

Die 1/2pflige Ringeile über deren Raum 10 Wg., 10r aus-
macht 15 Wg. Bei mäßiger Aufnahme Kaffee,
Kollagenzelle 30 Wg., für aufwärts 30 Wg., Schlagschüttel
per Liter 250.

Monatlich 30 M., Vierteljährlich 10 M., durch die Post bezogen
vierteljährlich M. 1.75 außer Porto und Z.

Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.

Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Häglich: Unterhaltungs-Blatt „Fleischhunden“. — **Wöchentlich: „Der Landwirt“.** — „Der Humorist“ und die illustrierten „Geldverdiener“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfüllung der Anzeigen wird gebitten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

„Das Schiff ist ohne mich abgefahren.“

in feindlichen Kundgebungen gegen die jetzige und gegen die projektirte Staatsordnung. In ihrer überwältigenden Majorität ist die Studentenschaft für die gründliche Durchführung des Vorhabens, die Stätten, die sonst der Wissenschaft dienen sollen, in Vorbereitungsorte für den Kampf um die Freiheit umzuwandeln. Am schärfsten ist die Resolution der Moskauer Studentenschaft ausgefallen. Darin versprechen die Studenten, innerhalb der Universität, die in eine revolutionäre Tribüne umgewandelt werden solle, sowohl unter den Kameraden als unter den zur Universität herangezogenen breiten Bevölkerungsmassen eine konsequente Propaganda zu entfalten und sie „zu gemeinschaftlichen Vorgehen auf den Weg aktiver revolutionärer Handlungen“ zu bringen.

Die Stimmung in den genährten Kreisen, die auch jetzt nach wissenschaftlicher Betätigung sich sehnen, läuft auf die übliche Formel hinaus: „Eine Garantie für ein normales Leben in der Lehranstalt vermag nur ein normales Leben im Lande zu gewähren.“ Als der angehende Professor Besagst in einer Versammlung der Hörerinnen der von ihm geleiteten Hochschule für Frauen meinte, die Universität habe genau so ihre Bestimmung, wie das Theater, wie die Börse, und wenn er auch nichts gegen die Meetings habe, so wünsche er nur, daß sie außerhalb der Hochschule stattfinden, da ward ihm die Antwort zuteil, daß die Universitäten in ruhiger Zeit natürlich für die Wissenschaft bestimmt seien, aber in einem solchen Augenblick, wie der gegenwärtige, dürfen Hochschule und Theater und Börse zu ganz anderen Zwecken benutzt werden.

Als in derselben Versammlung einige schwankende, neu-aufgenommene Studentinnen erklärten, daß sie des Studiums halber gekommen seien und sich politisch noch nicht als reif anseihen und folglich keinen aktiven Anteil an der politischen Arbeit zu nehmen vermöchten, beruhigten sie ihre Kolleginnen mit den Worten: „In den Auditorien werdet ihr die Wissenschaft treiben, und in den Versammlungen und Meetings werdet ihr eure politische Erziehung erhalten, werdet ihr die Möglichkeit bekommen, Bürgerinnen eures Vaterlandes zu werden.“

Die nächstfolgende Versammlung dieser Studentinnen war tatsächlich ein richtiges Massenmeeting von Tausenden und füllte mehrere Auditorien. Alle politischen Fragen der Gegenwart wurden einer lebhaften Diskussion unterzogen.

Die Beziehungen der Professoren zu den Studenten sind bislang sehr innig. Seitdem vor einigen Monaten 1600 russische Hochschullehrer ihre Solidarität mit der Unzufriedenheit der lernenden Jugend kundgegeben haben, herrscht zwischen beiden Parteien ein fast freundschaftliches Verhältnis. Die Professoren suchen die studentische Jugend sogar zu schützen. So drückt der Universitätsrat von Kasan in seiner Ankündigung, in der er den Studierenden das Recht einräumt, akademische Vereine zu gründen und Versammlungen in der Universität abzuhalten, zugleich den Wunsch aus, daß die Inspektion, die bekanntlich die schlimmsten Polizeidienste leistet, diesen Versammlungen keineswegs behindern möchte. Der Petersburger Universitätsrat gestattet ebenfalls den Studenten, in den Räumen der Universität Versammlungen abzuhalten, und meint dazu: „In der Ueberzeugung, daß die Universitätsinteressen der Studenten teuer sind, überläßt ihnen der Rat die Sorge um die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Versammlungen.“

An den Meetings, in denen auch die akademischen Fragen vom allgemeinen Standpunkte behandelt werden, nehmen auch Nichtakademiker teil und sind Zeugen des großen Sehns nach Freiheit und Verjüngung des Reiches. In der letzten Petersburger Versammlung von Universitätsstudenten sprach auch ein Volksschullehrer im Namen seiner Kollegen und erzählte den Studenten, wach glühender Wunsch unter den Volksschullehrern nach Erweiterung des Gesichtskreises, nach erhöhter Wissenschaft herrsche. Auf der Tagesordnung stand nämlich der Vorschlag, die Tore der Universität weiteren Kreisen zu öffnen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Erklärung der „St. Petersburger Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung der Arbeiter im mechanischen Betrieb“ verlesen, in welcher die betreffenden Arbeiter den Akademikern ihren Dank dafür aussprechen, daß sie für die Zulassung des Volkes in die Universitäten plädierten. Die Frage bezüglich Öffnung der Auditorien für alle, welche die „Stimme der Wahrheit“ hören wollen, wurde in mannigfachen anderen Versammlungen erörtert. Bei der jetzigen allgemeinen Beweg-

ung der Geister werde — hieß es — die Notwendigkeit ganz besonders empfunden, den breiten Massen die Möglichkeit zu verschaffen, Vorlesungen über politische und soziale Wissenschaften zu hören. Man müsse doch die Zeiten bis zu den Wahlen allerseits für politische Studien ausnützen.

Von der Resolution, welche die genannte Spezialversammlung der Petersburger Universitätsstudenten annahm, geben wir den ersten, wesentlichen Teil wieder. Er laut: „Indem wir es uns zur Aufgabe machen, gegen jede Bedrückung, sei sie gegen eine Klasse, eine Partei, eine Nationalität oder ein Geschlecht gerichtet, mag sie in welchen Formen immer sich äußern, anzukämpfen, streben wir Studenten (speziell auch nach völliger Abschaffung aller bestehenden ständischen, politischen, nationalen und religiösen Beschränkungen beim Eintritt in die Universität. Wir fordern: 1. sofortige Abschaffung des Prozentzuges für die Aufnahme von Juden in die Universität; 2. sofortige Zulassung von Frauen in die Universität auf gleicher Grundlage mit den übrigen Studenten usw.“ Selbstverständlich sind auch die Wünsche der Volksschullehrer berücksichtigt, während für die Arbeiter wissenschaftliche Vorträge beantragt werden.

Der Geist, der in den Meetings herrscht, ist immer derselbe. Nur Splitter der Studentenschaft zeigen anderen, reaktionären Gesinnungen zu. „Die studentische Bewegung“ — meinte einer der Redner auf der interessanten Versammlung im Institute der Zivilingenieure — „ist schon längst von der Ebene „einer studentischen Bewegung“ abgewichen; sie habe sich auf eine höhere, öffentliche, erhoben.“ Jetzt gelte es zu bestimmen, für welchen Kampf sich die Studentemassen entscheiden werden.“

Nun, die Entscheidung ist fast überall, in den Hauptstädten wie in der Provinz, bereits getroffen. Gegenüber diesen geschlossenen Massen steht jetzt die russische Regierung machtlos da.

Die revolutionäre Bewegung in Moskau.

Aus Moskau, 11. Oktober, wird gemeldet: Der Fabrikarbeiterstand nimmt noch größeren Umfang an. Die Arbeiter mehrerer Fabriken zwingen einen Teil der Arbeiter in den Werkstätten der West-Bahn, die Arbeit einzustellen. Diese Werkstätten wurden mit Militär umstellt. Die Arbeiter protestieren gegen die Behauptung, an den Unruhen beteiligt zu sein und beschloßen zu Hause zu bleiben und nicht gruppenweise in den Straßen zu erscheinen.

Die Unruhen tragen keinen wirtschaftlichen, sondern einen politischen Charakter, da die Arbeiter an der Reichsduma teilnehmen wollen. Nach amtlichen Nachrichten fand der erste Zusammenstoß am 6. Oktober auf dem Straßensplatz statt, wobei ein Gendarmereioffizier durch einen Stein verletzt wurde. Ein Soldat wurde durch eine Kugel, ein Unteroffizier und ein Gendarm durch Steine verletzt, von der Menge wurde niemand verletzt. Am 7. Oktober fanden neue Zusammenstöße nahe bei der Redaktion des „Moskowskij Listok“ statt. Drei Polizisten wurden verletzt, bei dem Risikofaktor einer. Auf dem Nikolskiboulevard warf die Menge mit Steinen auf eine Eskadron Dragoner, von denen einer schwer verwundet wurde. Auf dem Derschen-Boulevard wurde Gewehrfeuer abgegeben, eine Zivilperson wurde verletzt, zwei Kosaken schwer, niemand wurde getötet. Der Präsekt ließ den Boulevard zweimal akkuden; keine Leiche wurde gefunden. Zwei Personen erlitten, verwundet zu sein, und entfernten sich nach der Anlegung eines Verbandes. Am 8. Oktober wurde in der Nähe eines Privathauses geschossen. Dabei wurde ein Kosak, ein Polizeiergeant und ein Kommissar verwundet. Mehrere Häuser wurden durch Steinwürfe verletzt. Am 9. Oktober fanden keine Zusammenstöße statt. Am 10. Oktober fand ein Zusammenstoß in der Nähe einer Möbelfabrik statt, wobei ein Kommissar tödlich verletzt und zwei Agenten verwundet wurden. Am 11. Oktober wurden bei einem Zusammenstoß zwei Agenten und ein Kutscher verwundet; getötet wurde niemand während der ganzen Dauer der Unruhen.

Eine spätere Meldung der Petersb. Tel.-Ag. die bekanntlich in den letzten Tagen jede Nachricht von erneuten Unruhen dreist und gottesfürchtig dementierte, besagt: 1000 Arbeiter der Moskau-Brester Eisenbahn sind ausständig. Die Erregung greift um sich. Die Arbeiter aller mechanischen Fabriken und die Mechaniker der städtischen Tramway fahren fort, zu feiern. Ein Arbeiteraufruch-

der Gasfabrik und der Zustand der Pferdebahnfahrerin wird als nahe bevorstehend gehalten. In einer Versammlung der Besitzer der vom Ausstand betroffenen Fabriken wurde anerkannt, daß der Ausstand einen weit mehr politischen als wirtschaftlichen Charakter hat. Aus Volkowyski wurde heute gemeldet, daß die staatlichen Branntweinläden geplündert werden. In den Flecken Dembowa und Buda wurden 11 solche Läden geplündert. Auch in der Provinz Nowonow kommen ähnliche Ausschreitungen vor.

Die Morning Post meldet aus Petersburg, die russische Regierung habe eine weit verzweigte revolutionäre Verschwörung entdeckt, welche den Zweck verfolgte, einen

Generallirett in ganz Rußland

zu organisieren. Die russische Regierung betrachtete diese revolutionäre Bewegung als äußerst gefährlich und zweifellos wird eine Ausdehnung des Kriegsrechtes demnächst proklamiert. Der Berichterstatter der Morning Post fügt hinzu, die innere Lage Rußlands sei im höchsten Grade kritisch, die Regierung müsse die ganze umstürzlerische Agitation durch Entfaltung einer ungeheuren militärischen Macht erdrücken oder sie werde selbst erdrückt werden.

(Telegramme.)

Moskau, 12. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Zeitungsverleger beschloßen alle Forderungen der Schriftsteller zu befolgen. Die Blätter werden wieder erscheinen, wenn die Buchverleger sich einverstanden erklären, ihre Forderungen von jenen der Zeitungsverleger zu trennen. Auf dem Preßdemonstrationenboulevard kam es heute zu einer Zusammenkunft, welche von Kosaken auseinandergetrieben wurde.

Paris, 12. Oktober. Aus Moskau wird gemeldet: Um das Moskauer Staats-Telegraphenamt, von dem die Ausständigen Besitz ergreifen wollten, um die Abwendung der Gouvernements nach Petersburg zu verhindern, entbrannte ein erbitterter Kampf. Schließlich gelang es der Infanterie, alle Zugänge zu besetzen. Die Telegraphisten arbeiten unter dem Schutz der Soldaten, welche von dem anstrengenden Tag- und Nachtdienst ganz erschöpft sind. Fast alle Werkstätten stehen leer. Man schätzt die Menge der die Straßen durchziehenden Arbeiter auf 200 000. Die Plünderungen der Geschäfte durch meist aus anderen Gouvernements zugereisten Banden dauern fort.

Die Flucht Hohenthals.

Seltingford, 12. Oktober. Die Flucht Hohenthals, des Mörders des Procurators Johnson, erfolgte früh 6 Uhr. Ein Mitgefangener, welcher die Flucht beobachtete, berichtet darüber folgendes: Nachdem Hohenthal das Fenstergitter durchgebrochen hatte, kletterte er mittels einer Strickleiter aus seiner im zweiten Stock gelegenen Zelle in den Hof hinab, und von da aus mit Hilfe einer von Helfershelfern herbeigeschafften Holzleiter über die Gefängnismauer. Der Gefängniswärter befand sich zu dieser Zeit auf dem Hundegange auf der anderen Seite des Gebäudes. Auf dem Korridor vor Hohenthals Zelle war ständig ein Posten aufgestellt. Bis jetzt fehlt sowohl von dem Flüchtling als auch von seinen Helfern jede Spur.



• Wiesbaden, 12. Oktober 1905.

Die preussische Bahnverwaltung

veranlaßt in diesem Jahre in Erwartung eines starken Verkehrs eine außerordentliche Nachbeschaffung von Güterwagen für mehrere Millionen Mark. Der Minister wies die Behörde an, die Beschaffung des Wagematerials streng zu überwachen, sodas eine baldige Besserung der Wagenstellung zu erwarten ist.

„Ja, die warten nicht! Da hast Du Dich wieder zu lange hinter dem Schenkrisch herumgetrieben.“

„Verdammt noch einmal! Nun wieder ohne Arbeit!“

Der Wirt mustert den strammen Burischen.

„Bist Du gesund? ... Zeig' mal Deine Arme! ... Auch die Beine! ... O, einziger Kerl! ... Papiere in Ordnung? ... Schulden für einen Monat, sagst Du? Und Vorschlag? ... Komm' mal mit! Ich bring' Dich unter.“

Beide verlassen das Lokal.

Inzwischen hat sich in der Ecke die Debatte zu einem heftigen Streit ausgebildet.

„Soll ich Dir's mal besorgen? Der mit Dir, wenn Du Courtois im Leibe hast!“ schreit ein schwarzbärtiger Seemann, indem er wichtig mitten ins Zimmer tritt.

„Können wir gleich machen!“ ruft ein Dider und stellt sich herausfordernd in Fuchterstellung auf.

Man spuckt in die Hände. Der Kampf zweier Seemanns beginnt.

Stärkliche Körper bäumen sich empor. Vier bärentagige Arme greifen während durcheinander, greifen zu, wie auf dem Schiff bei Sturm, wenn es gilt, hoch oben in jenseitigen Lufte die schwanken Rufen zu befestigen. Balancierend beugt sich der Schwarze nieder, um den Diden zu Boden zu zwingen. Kräftig schüttelt dieser den Schwarzen ab, ihn von neuem packend um Schulter und Taille.

Eine Seemannsmütze rollt luftsuchend unter den Tisch. Rote Gesicht, herausquellende, flammende Augen, leuchtender Atem.

„Dum!“ knirscht der eine.

„Lump!“ jährt der andere.

Räufel sind entfesselt. Eine Ohrfeige knallt durch die Luft. Krach, donnern die erhitzten Kämpfer an Tisch und Stühle. Klirren, stoßen Gläser aneinander und schwappern über, während eine Eiterwasserflasche auf der Diele zerplatzt.

Die Gegner, jetzt noch fester verklammert, ächzend, stöhnend,

leuchtend, halten einander die Wange. ... Rein, doch nicht; ein hastiger Griffwechsel — bums, liegt der Dide am Boden.

„So, mein Junge!“ höhnt der Schwarze. „Wenn Du noch etwas willst, brauchst Du's bloß zu sagen.“

Der Dide springt empor. Sofort hat ihn der andere wieder gepackt und drängt ihn durch die sich nach außen öffnende Tür in ein kälteres Klima.

„Siehst Du, Dider, so ist's, wenn man über Bord geht!“ ruft er ihm nach.

Wichtig wirft sich der Schwarze auf die Bank. Wer aber glaubt, daß zwischen beiden Gegnern nun Tobendenschaft ausgebrochen sei, der ist im Irrtum.

„Ich und der Dide“, erklärt der Schwarze, „wir werden nun auf unserm Schiff die besten Freunde. Erst, wenn man sich im Leben mal richtig verhalten hat, weiß man einander ordentlich zu schätzen. Auf dem letzten Schiff war einer mein Freund, den ich beinahe mal trumm und lahm geschlagen hab! Aber das war dann auch ein wirklicher Freund, einer, der half, wo er nur konnte. Immer fragte er mich: „Brauchst Du Seife? Brauchst Du Stiefelwachs? Brauchst Du Zigarren? Und wie ich krank war, sah er schon früh am fünf Uhr mit der Schnapsflasche an meinem Bett.“

In der nächsten Spielrunde entrollt sich ein lieblicheres Bild. Klingend wieder harte Seemannsgrüße, die über Bier- und Schnapsgläser fließen. Hinter dem Buffet aber schaltet und waltet mit entzückendem Getöse — „sie“, die schöne Lene, auch die „Seemannsbraut“ genannt. Et, weiß die mit einem tüchtigen Fonds von natürlicher Anmut, mit ihren großen, blauen Augen und dem goldblonden Lockenkopf zu wirtschaften! Weinab fürchte ich, sie schlägt unter diesen rauen Burischen gar manchen Herzenswunde, die auch draußen auf dem Ocean nur schwer verwundet.

Nähe Späße, läbliche Worte, grobe Galanterien wagen sich nicht an die schöne Lene heran — o nein. Selbst halbberufene Seebären hält sie mit ihrer frischen Stimme, das Gesicht von freigelegtem Lächeln verklärt, fest im Zaum. Ein Wettermadel,

selbst wenn den Schelmennund eine kleine Bosheit umgibt oder die Hände gelegentlich einen schätzernden Klaps austellen.

Und neben dieser Anmut schmettert Lenes Rapierknagel seine Koloraturen, wobei er sich auf der obersten Sprosse seines Bauers ganz nach vorn stellt, wie ein schmachtender Tenor beim Vortrag seiner Konzerte.

„Lene!“ ruft ein Matrose. „Ich muß jetzt fort. Borg' mir mal zwei Mark! Wenn ich von Australien zurückkomme, kriegt Du's wieder.“

Sofort reicht sie ihm das Kapital über den Tisch. „Wißt Du nicht auch noch ein Glas Bier trinken? Ich schreib's mit auf.“

„Na, dann noch ein Glas Bier, zum Abschied!“

Bei meiner Landstreicherei rangiere ich zu den Bataillonen jener armen Teufel, die „nichts haben dürfen“. Die paar Pfennige in meinem verbotenen Portemonnaie — sie punktieren und markieren gewissermaßen nur mein Vermögen. Tief herabgeschraubt ist das ganze, von eisernem Willen für meine Landstreicherei bestimmte Betriebskapital. Noch eine einzige Umdrehung, und das zuckende, bereits mäßig mit der Existenz kämpfende Nämchen verflucht, erstirbt.

Dann düstern mir die Schauer der Obdachlosigkeit entgegen. Ein „Kollege“, dem ich mein Leid klage, erzählt mir in fürsorglicher Hilfsbereitschaft von einem riesigen Kornfeld, den er auf den weiten Stoppelfeldern in der Umgegend von Hamburg entdeckt und dessen Gattfreundschaft sich sehr leicht in Anspruch nehmen ließe.

„Wissen den frischen Garben“, meint er, „bist Du mehr als großartig untergebracht und schläfst und träumst wie ein Millionär. Ei ja!“

Ich blase meinen Gedanken zum Sammeln und überlege, ob ich in dieser von Heuschauern durchschossenen Sommernacht den gerühmten Kornfeldern beziehe oder mich schlichtern nach dem Apfel für Obdachlose umsehe.

Nun denn — ich werde obdachlos; aber obdachlos im Gebräuse der Weltstadt, obdachlos in — Berlin.

Handelsminister Möller.

Die R. Z. schreibt: Die Gerüchte über die Amtsnichtigkeit des Handelsministers Möller nehmen immer festere Gestalt an. Es heißt, daß Minister Möller zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die auf die Kohlenfelder und die Gibernia-Gesellschaft bezüglichen Verhandlungen mit größter Wichtigkeit von einem neuen Minister geführt werden können, der sich nicht durch frühere Verhandlungen in manchen Punkten in seiner Stellungnahme für beengt hält. Unter diesen Umständen sei es möglich, daß Minister Möller im Interesse der Sache dem Kaiser seinen Rücktritt anbieten wird. Jegendwelche Gründe persönlicher oder parteipolitischer Natur liegen ebenfalls nicht vor. Es ist ebenso unzutreffend, wenn jetzt von agrarischen Ministerkandidaten gesprochen wird, als wenn man früher behauptete, daß Minister Möller den Kohlenmagnaten zum Opfer gebracht wurde.

Die Flotte.

Die „Post. Ztg.“ meldet: Durch die Forderungen des neuen Etats soll die Kraft der militärischen Personals der Flotte auf rund 43 000 Mann gebracht werden.

Die Wahlkreislösung.

Die Meldung, wonach im preussischen Ministerium des Innern an einer Neuverteilung der Landtags-Wahlkreise gearbeitet wird, bestätigt sich. Indessen wird diese Novelle zum Wohlgefallen in sehr engen Grenzen bewegen. Es soll sich lediglich darum handeln, die untragbar gewordenen Verhältnisse in einigen überbevölkerten Wahlkreisen zu verbessern. Es werden wahrscheinlich die großen Industriekreise Bochum, Essen, Berlin und Charlottenburg in je zwei Kreise mit zwei Abgeordneten zerlegt werden, wodurch die Abgeordneten-Mandate um 8 bis 10 vermehrt werden.

Die Fleischnot.

Die Senate der freien Hansestädte wiesen ihre Vertreter im Bundesrat an, für die Öffnung der Grenzen zur Aenderung der Fleischnot einzutreten.

Die größeren thüringischen Städte beschloßen wegen der Fleischverknappung die Abhaltung regelmäßiger Kaninchenmärkte.

Der Kampf in der Berliner Elektrizitäts-Industrie.

In Berlin trat gestern Nachmittag die Vertrauenskommission des Verbandes Berliner Metall-Industrieller mit den Vertretern der drei Firmen Siemens & Halske, Siemens-Schuckert und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft zu einer Sitzung zusammen. Das Ergebnis war, daß die Vertreter der Streikleitung um ihr Erscheinen telephonisch gebeten wurden. Als Vertreter erschienen der zweite Bevollmächtigte des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Jernicke, und die beiden Obmänner der Streikenden. Es wurde ihnen erklärt, daß die Direktion die bisher gemachten Zugeständnisse aufrecht erhalte. Die Streikenden könnten sich bis Freitag Nachmittag um 4 Uhr erklären, ob sie gewillt seien, unter diesen Umständen die Arbeit wieder aufzunehmen. Auf weiteres Zugeständnisse der Direktion sei nicht zu rechnen. Im Falle der Annahme des Ultimatums würde die Aussperrung aufgehoben und die Betriebe sofort wieder geöffnet werden. Die Wiedereinstellung der Arbeiter würde in der Weise erfolgen, daß alle sich Meldenden ihre alten Arbeitsplätze einnehmen könnten. Ueber die Kosten des Streiks bezw. der Aussperrung wird mitgeteilt, daß die Unterstützungsschüsse, an der sämtliche Organisationen der beteiligten Arbeiter Anteil haben, pro Woche rund 450 000 M. beträgt.

Eine Reihe von Versammlungen hat in diesen Tagen in Berlin stattgefunden, in denen die Arbeiter der Metall-Industrie sich versammelten, auf Beibehaltung des General-Streikbundes, die Arbeit niederzulegen. Auch heute hat eine Anzahl von Arbeitern die Arbeit bei Siemens & Halske und bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wieder aufgenommen. Heute haben mehrere Streik-Kontrollen stattgefunden. Die Vorbesprechungen zu den Verhandlungen, die bisher offiziell noch nicht eingeleitet worden sind, dauern fort. Um die Streikkasse zu entlasten, sind eine Reihe von Ausständigen schon von Berlin abgereist.

Die gestern Mittag in Berlin stattgefundene Metallarbeiter-Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der es heißt: Die Versammlung spricht ihren Kollegen und Kolleginnen in den Berliner Elektrizitätsbetrieben ihre vollste Sympathie aus und ersucht, in allen Streiken für die um Unterstützung kämpfenden eifrig zu agitieren. Sie beurteilt das rücksichtslose Vorgehen des Verbandes der Metall-Industriellen und verspricht, für die Aufbringung der Mittel zur Durchführung des Kampfes mit allen Kräften einzustehen zu wollen.

Berlin, 12. Oktober. (Tel.) Die ausständigen Elektrikalarbeiter beschließen in Versammlungen am Freitag Vormittag über das neue Angebot der Arbeitgeber. Abends soll der Vertrauenskommission der Metallindustriellen die Antwort gehen. Die Vorberatung der Frage seitens der Vertreter des Metallarbeiterverbandes erfolgt am Donnerstag.

In sämtlichen Söger Weberelen

Ist gestern durch die Ortsgruppe Söger des Verbandes sächsisch-thüringischer Weberelen durch Anschlag bekannt gegeben worden: Nachdem bei vier Firmen Kündigungen seitens der Arbeiter in großem Umfange vorgekommen sind, geben wir hierdurch bekannt, daß wir uns genötigt sehen am 13. Oktober d. J. gegenüber allen unseren Studiarbeitern die Kündigung für den 27. Oktober auszusprechen, falls nicht bis Donnerstag, den 12. Oktober, Abends, in den betreffenden vier Betrieben eine genügende Zahl von Arbeitern sich zur Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bereit erklärt hat.

Deutsch-Ostafrika.

Ein Telegramm meldet aus Dar-es-Salaam, 12. Oktober: Nachdem Hauptmann Nigmann die hart bedrängte Station Mathenge mit seiner Kompanie erreicht hatte, haben die in Mathenge und Fringa zusammengezogenen Kompanien gemeinschaftlich die einschließenden Eingeborenen zerstreut. Hauptmann Nigmann morichiert jetzt noch der Grenze des Bezirkes Songea. Die 8. Kompanie ist wieder in Dar-es-Salaam eingetroffen, nachdem sie die Aufständischen

in der Gegend von Kistdu zerstreut hat. Ein Matrosen-Detachement hält jetzt Kistdu besetzt und hat dort eine Telegraphenstation eingerichtet.

Frau von Trotha.

Der kais. Oberbefehlshaber in Deutsch-Südwestafrika von Trotha ist von einem schweren Schicksal heimgeführt worden.



In Berlin ist seine Gattin, Frau von Trotha, nach längerem Leiden gestorben. Die Krankheit nahm vor wenigen Tagen eine schlimme Wendung, so daß die Patientin

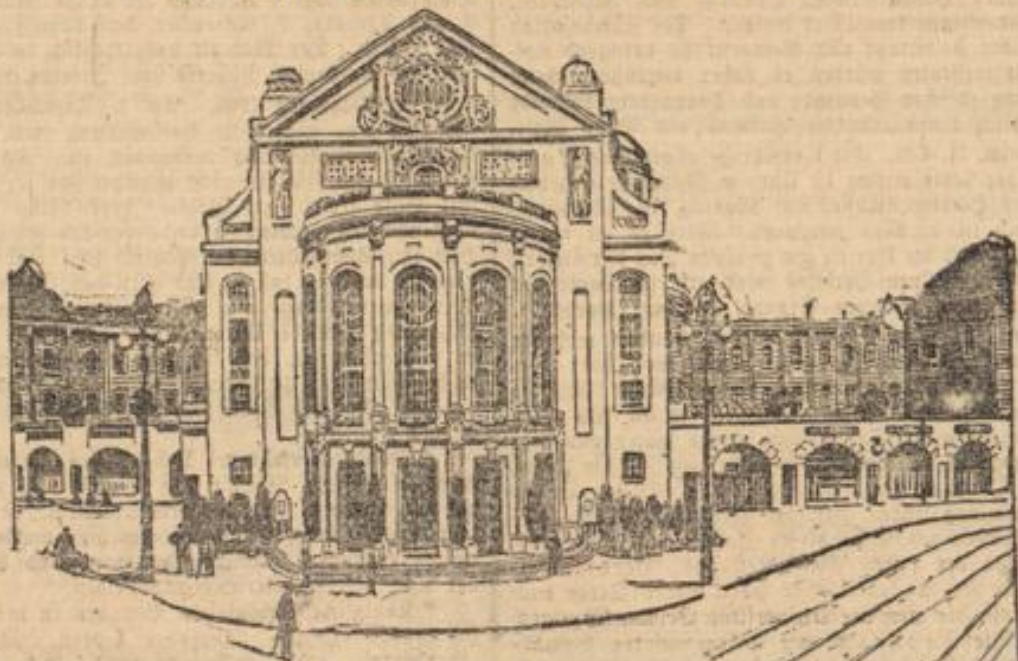
ihrer Umgebung nicht mehr erkannte. Sie hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Der älteste Sohn der Verstorbenen wirkt als Oberleutnant an der Seite des Vaters in Deutsch-Südwestafrika, während der jüngere als Oberleutnant im 2. Garde-Regiment z. F. steht.

Kamerun.

Das Hamburger Fremdenblatt veröffentlicht auszugsweise eine Beschwerde, die sämtliche Oberhäuptlinge und Häuptlinge Kameruns an den deutschen Reichskanzler und den Reichstag gefandt haben. In der Beschwerde, die die durchaus logische Haltung der Kameruner gegen die deutsche Regierung und insbesondere gegen die Person des deutschen Kaisers betont, wird unter Anführung ausführlich geschilderter Einzelfälle lebhaft Klage geführt gegen das Regierungssystem des Gouverneurs von Puttkamer und über die Mißgriffe einzelner Beamten. Da zahllose Beschwerden beim Gouverneur erfolglos geblieben seien, sehen sich die Häuptlinge gezwungen, direkt in Berlin Schutz zu suchen. Die Eingabe fordert die sofortige Rückberufung Puttkamers als einziges Mittel zur Beruhigung der aufgeregten Bevölkerung.

Deutschland.

Berlin, 12. Oktober. Die D. D. N. melden: Vertreter der deutschen Staatsbahnverwaltungen traten im Arbeitsministerium zusammen zur Weiterberatung der Verkehrs-mittelgemeinschast, zunächst der von Bayern vorgelegten neuen Vorschläge. Minister von Budda begrüßte die Erschienenen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage dauern.

Das neue Stadttheater in Barmen.

Vor dreieinhalb Jahren wurde das alte Stadttheater in Barmen ein Raub der Flammen. Der Lokalpatriotismus der Stadt Barmen hat aber dafür gesorgt, daß heute schon das neue Theater entstanden ist. Der Schöpfer des neuen Gebäudes ist der Kölner Regierungsbaumeister Karl Moritz. Der Platz für das Theater war ein ziemlich ungünstiger, er liegt mitten im Gewirr der Gassen und Gäßchen von Alt-Barmen. Die Frontlinie mußte deshalb gebrochen werden.

Betrifft man das Innere des Theaters, so befindet man sich im Vestibül, das in sehr übersichtlicher Anordnung die Eingänge zu sämtlichen Rängen enthält. Der Zuschauerraum zählt 1200 Plätze, die durchweg nummeriert und zum Sitzen eingerichtet sind; er umfaßt ein Parkett, drei Ränge und eine Galerie. Sehr bequem sind die Garderoben eingerichtet, und ein geräumiges und geschmackvolles Foyer in der Höhe des ersten Ranges bietet einen bequamen Aufenthaltsort.



Entführung. Die „Zell. Ztg.“ meldet aus Leipzig, 11. Oktober: Anfangs Februar d. J. wurde die neun Jahre alte Tochter des Schriftstellers Moritz Platen, der getrennt von seiner hier wohnenden Frau lebt, auf offener Straße von der Hand der Mutter weg entführt. Die Nachforschungen nach dem Kinde blieben ohne Erfolg; nur soviel konnte ermittelt werden, daß es nach der Schweiz gebracht worden war. Gestern wurde nun auf ganz ähnliche Art auch die Entführung des siebenjährigen Bruders des Mädchens versucht. Als der Knabe aus dem Schulgebäude kam, wurde er von zwei Männern gepackt und in eine bereitstehende Droschke getragen. Die Koffer des Kleinen und der begleitenden Mutter veranlaßten den Fuhrwerksbesitzer Heller und den Lehrling Unger zum Aufhalten des Wagens, den die beiden Männer sofort flüchtig verließen. Sie wurden indessen eingeholt und der Polizei übergeben. Man fand bei ihnen falsche Bärte und Flächchen mit betäubenden Flüssigkeiten; außerdem führten sie noch ein Lockentoupet und einen Anhang an sich, jedenfalls um das Kind unkenntlich zu machen. Der Mutter war die Entführung der Kinder durch ein Gerichtsamt zugesprochen. Platen bestritt bisher, die Entführung seiner Tochter veranlaßt zu haben. Vielleicht kommt nun Licht in die Angelegenheit.

Der Typhus tritt in Detmold wieder auf. Sechs Fälle wurden in dem Taubstummenheim festgestellt.

Früher Winter. Aus Salzburg, Gmund, Steternmarkt und dem Böhmerwald werden kolossale Schneefälle und sinkende Temperatur bis 7 Grad unter Null gemeldet.

Großfeuer. Man meldet aus aus Blauen i. B., 11. Oktober: In Gessell wütete in der vergangenen Nacht ein Großfeuer. Wie der Volga-Ländische Anzeiger meldet, ist das Hotel zum Trünen Schwan, in welchem sich früher die Posthalterei befand, das Wirtschaftsgebäude des Gasthauses zum Grünen Baum sowie die jetzige Posthalterei und zwei Bauerngehöfte ein Raub der Flammen geworden.

Die Cholera. Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, waren die beiden ungarischen Arbeiter in Stolpe, deren Unterbringung in die Cholera-Baracke von Dranienburg gemeldet wurde, tatsächlich an Cholera erkrankt. Seit drei Tagen sind neue Erkrankungen nicht zu verzeichnen.

Entgleist. Amlich wird aus Hagen, 11. Oktober, gemeldet: Um 5 Uhr nachmittags entgleiste auf der Strecke Schwerte-Besthofen aus noch nicht aufklärtem Grunde der Packwagen des Zuges Nr. 76. Beide Hauptgleise waren vier Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umleiten der Schnellzüge und Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Zuschüsse. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Jarmierge: Eine sechsköpfige Diebesbande wurde von Bauern erschlagen. Der britische Dampfer „Reech“ stieß am 30. September 90 Meilen von dem Leuchtturm von Schantung auf eine treibende Mine. 15 Personen werden vermisst, darunter zwei fremde Ingenieure.

**Hus der Umgegend.**

Dohheim, 11. Okt. Aus der heutigen, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rosel stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung ist u. a. folgendes zu berichten. Der unterm 18. September zum Schöffen gewählte Landwirt Karl Wilhelm Krieger hat die Bestätigung des Landrats erhalten und wird heute durch den Vorsitzenden in die Körperschaft eingeführt. Zur Vorlage gelangen mehrere Nachtlinienpläne und zwar über die Verbreiterung der Diebriehstraße, die Verbreiterung der Dörfgasse, Ludwig- und Wiesbadenerstraße, sowie über die im Ortsbereich belegenen Straßen. Die Pläne sind bereits früher geprüft und gelangen heute zur Festsetzung. Die Lieferung der Wassermesser, welche bei Anlegung der Gemeinde-Wasserleitung zur Verwendung kommen, werden nach den vorliegenden Offerten der Firma Carl Andrag in Stuttgart übertragen. Die Lieferung eines Wasserschloßes für die Wohnung in dem Leichenhaus wird zufolge eingezogener Offerte dem Kaufmann Hermann Wachsmuth hier übertragen. Die Holzfüllung in dem hiesigen Gemeindevaal in dem Wirtschaftsjahr 1906 soll zur Vergebung ausgeschrieben werden. Der nunmehr endgültig genehmigte Vertrag über die Kanalisierung des jenseitigen Gebietes mit der Stadtgemeinde Wiesbaden gelangt zur Kenntnis und wird hierzu beschlossen, eine Polizeiverordnung sowie eine Gebührenordnung über die Benutzung des Kanals zu erlassen, was dem Vorsitzenden übertragen wird.

* **Kambach, 12. Oktober.** Samstag, 14. Oktober feiert Herr Oberlehrer Kunz hier sein 25jähriges Dienstjubiläum. Seitens der Einwohnerschaft sind aus diesem Anlaß größere Ovationen beabsichtigt.

* **Mainz, 10. Okt.** Die Freude unserer Milchhändler über die Erhöhung des Milchpreises hat ähnlich wie in Frankfurt und anderen Orten nicht lange gedauert. Eine große Anzahl Haushaltungen erklärte, lieber auf die Milchlieferung zu verzichten, und nun haben es die Händler für geraten gehalten, die Milch wieder zum früheren Preis zu verkaufen.

* **a. Kaufensleben, 10. Oktober.** Der Schluss des Erntejahres ist für unsere Landwirte nicht beneidenswert. Seit Tagen nichts wie Sturm und Regen. Die Landleute haben hienorts noch ziemlich Kartoffeln stehen, da die Grummeterate und Bestellungsarbeiten sich durch die Mäandrier verzögert haben. Mit den bis jetzt geernteten Kartoffelerträgen ist man im allgemeinen zufrieden. Das Roggenjahr steht sehr schön. Bei dem nassen Wetter wachsen die Ähren noch. Schlecht war die Obsternte. Hier und da etwas Steinobst, welches auch bei den Mäandrier gelitten hat. Die Apfelbäume zeigen auch keine Erträge. Es stehen daher die Äpfel so hoch im Preise wie in keinem Vorjahr.

* **S. Ostrich, 11. Okt.** Für den hiesigen Bürgermeister, Herrn Christian Oeh, ist die Amtsperiode im August abgelaufen gewesen. Es muß noch in diesem Jahre eine Neuwahl resp. Wiederwahl stattfinden. Herr Oeh, welcher bereits 24 Jahre an der Spitze der Gemeinde steht, wird voraussichtlich in aller Stille wiedergewählt werden und auch die Wahl annehmen. — Das in diesem Sommer neuerrichtete Schulhaus mit zwei Lehrsälen geht seiner Vollendung entgegen. Hoffentlich können die dafür bestimmten beiden oberen Mädchenklassen bald in ihr neues Heim übersiedeln. Sehr zu wünschen wäre es, daß die hiesige Klasse, welche mit Beginn des Schuljahres eingerichtet wurde und die mit der Zeit werden muß, auch bald einen eigenen Lehrer bekommen könnte. — Die Gemeinde steht in Unterhandlung mit dem Turnverein wegen Aufbaus des Turnplatzes. Der Turnverein benötigt die Gemeinde, um die Turnstraße bis auf die Landstraße durchzuführen. Erst wenn dieses geschehen ist, können Hallgarterweg, Taunus- und Feldstraße, sowie hiesige Weierstraße kanalisiert werden. Die Kanalisation ist besonders in der Feldstraße und Weierstraße dringend notwendig. Die Interessenten würden es daher begrüßen, wenn bald eine Einigung zwischen Gemeinde und Turnverein zustande käme, damit endlich dieser traurige Zustand ein Ende hätte.

* **o. Geisenheim, 11. Okt.** Die diesjährige allgemeine Versammlung wurde in der heute mittig 12 Uhr im Rathause abgehaltenen Sitzung des Herbstauschusses am Montag, 16., Dienstag, 17. und Mittwoch 18. d. Mts. festgesetzt. Falls es an einem dieser Tage regnet, wird die Versammlung um je einen Tag verlängert. Der Beginn des allgemeinen Herbstes wird erst im Laufe der nächsten Woche in einer weiteren Sitzung bestimmt werden.

* **W. Braubach, 11. Okt.** Heute morgen banden mehrere Handwerksburschen unterhalb Osterpau einen der dort verankerten Nachen los und segelten damit rheinabwärts. Als sie jedoch ihr Vorhaben entdeckt haben, ruderten sie an das linke Rheinufer und verschwand. Der Nachen wurde später von dem Besizer wieder abgeholt. Leider war es nicht möglich, die Täter zu ermitteln. — Die Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung finden hier am Montag, 20. November, statt. Es scheiden am Ende dieses Jahres aus der Versammlung aus: In der ersten Wahlabteilung: Herr Rudolf Schindlberger, in der zweiten Klasse: Herr Peter Stör und in der dritten Klasse die Herren Wilhelm Wiegand und Friedrich Heiderich. — Die Traubenernte ist in unserer Gemarkung soweit beendet. Das Ergebnis war zum Teil befriedigend, zum Teil aber auch, infolge der Krankheit, recht schlecht. Immerhin kann auf einen halben Herbst gerechnet werden. Was die Qualität betrifft, so steht sie dem vorigjährigen nicht viel nach. — Der an den Kartoffeln angerichtete Wilschaden ist in diesem Jahre sehr hoch, sind doch in einzelnen Distrikten ganze Kartoffelfelder von den Wildschweinen vernichtet worden.

* **Limburg, 11. Okt.** Der heutige Obstmarkt war verhältnismäßig gut besucht und zwar meistens mit Äpfeln. Die Fortbewerger der Verkäufer waren im Anfang sehr hoch, daß viele Leute vor dem Kauf zurückzuckten. Später entwickelte sich ein flotteres Geschäft, so daß schließlich die Wagnisse zu 12 Mark pro Zentner, bessere Apfelsorten zu 15, 18, 20—25 Mark verkauft wurden. — Heute wurde hier der langjährige Oberauscher am hiesigen Landgericht, Herr Dreiß, beerdigt. Die Beamten des Landgerichts und die alten Veteranen des Kriegerevangeliums gaben dem Entschlafenen zahlreiche das letzte Ehrengeleit. — Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in Limburg, insbesondere auf Bahnhof Limburg, erhielt der Stationsvorsteher erster Klasse, Herr Wargel, ein Paar kostbare Mantelknöpfe vom Oberhofmarschallamt in Berlin zugestellt. Dem Geschenk war ein ehrendes Schreiben betreffend die Anerkennung der dienstlichen Tätigkeit des Vorstehers beigelegt.



* **Wiesbaden, 12. Oktober 1905.**

Das Feuer.

Die jetzigen rauhen Tage sind so recht dazu angetan, uns den Segen des Feuers aufs angenehmste empfinden zu lassen. Wenn auch im Oktober noch keine wirkliche Kälte herrscht, so ist an diesem oder jenem besonders unfreundlichen Tage ein kleines Holzfeuerchen im Kamin gar nicht zu verachten, und wir können dem seligen Prometheus nur dankbar dafür sein, daß er seinerzeit für uns die Kostamen aus dem Feuer oder vielmehr das Feuer aus dem Olymp holte. Wo bliebe denn sonst die Wärme der Herdflamme, die als das Symbol traulicher Häuslichkeit überall in deutschen Vänden hell und freundlich emporlodert! Ein alter Spruch besagt zwar, daß kein Feuer und keine Kiste so heiß brennen könne, wie heimliche Liebe von der niemand nichts wisse. Wer aber ist wohl immer imstande, derartiges Heizmaterial zu beschaffen? So viel heimliche Verheißungen gibt es ja gar nicht! — In unseren Sprichwörtern, Redensarten und Ausdrücken spielt das Feuer übrigens eine ziemlich bedeutende Rolle. Wir sprechen von „feurigen“ Blicken, vom „Feuer der Begeisterung“,

vom Bestehen der „Feuerprobe“ und von „Feuerköpfen“, die gleich „Feuer und Flamme“ für eine Sache sind. Wollen wir etwas beschleunigen, so machen wir „Feuer dahinter“. Für unsere Lieben gehen wir „durchs Feuer“, wo wir aber einen Jörnigen treffen, da hüten wir uns, mit unvorsichtigen Worten „Del ins Feuer“ zu gießen. Daß da, wo sich Rauch zeigt, auch ein „Feuer“ sein muß, d. h. daß jedes Gerücht auch bis zu einem gewissen Grade auf Tatsachen basiert, ist klar. Man soll aber deshalb nicht „ins Feuer klaffen“, sonst beißt einem der Rauch oder fliegen einem die Funken in die Augen. „Zwischen zwei Feuer“ zu geraten ist sehr unangenehm, empfehlenswert aber bleibt es, „stets zwei Eien im Feuer“ zu haben. Nun soll jedoch nicht weiter „mit dem Feuer gespielt“ werden, sonst bekommt der wagnerfeindliche Leser den „Feuerzunder“ satt und wirft den Artikel mißmutig ins — Feuer.

* **Personalien.** Dem Hofmeister a. D. Freiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein zu Wiesbaden, bisher zu Rüdesheim, wurde der Kronenorden dritter Klasse, und dem Ritter Johann Hirsch zu Schierstein das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Stadterordnetenwahlen.** Anfang November finden bekanntlich die Stadterordnetenwahlen statt. Es scheiden aus von der dritten Abteilung die Herren Dr. Alberti, Joseph Bink, Karl Gath, Friedrich Kallwasser und Wih. Böhme; von der zweiten Abteilung: Aug. Bedel, Simon Oeh, Dr. Heymann, Dr. Kurz, Wih. Neuenborf und Martin Willet und von der ersten Abteilung: Wih. Arng, Wih. Böhme, Wih. Böhme und Dr. Helmer. Ferner ist in dieser Abteilung für den verstorbenen Ingenieur Nic. Hengel Ersatz zu wählen. Vorzeitig ausgeschieden sind die Herren: Karl Hild, Heinrich Klett und Albert Sartorius, für die gleichzeitig Ersatzwahlen vorzunehmen sind. Wahltermine sind anvertraut: Für die erste Abteilung: Freitag, 10. November, von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr, zweite Abteilung: Donnerstag, 9. November, von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr und die dritte Abteilung am Montag, 6. und Dienstag 7. November, von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr. Der Wahlakt vollzieht sich im Zimmer 16 (Wahl-saal) des Rathauses. Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer.

* **Vollzugsjahr 1905.** Am 1. Dezember d. J. findet bekanntlich eine allgemeine Volkszählung statt, womit gleichzeitig eine Wohnungszählung verbunden ist. Da sich die Zählung mit beabsichtigten Fählern nicht bewährt hat, so soll dieselbe diesmal mit Hilfe freiwilliger Zähler, deren Amt ein Ehrenamt ist, vorgenommen werden. Es sind ungefähr 800 Zähler erforderlich. Von den Angehörigen Wiesbadens darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß sie sich sehr gern das Ehrenamt eines Zählers übernehmen, ebenso wie man von den Arbeitgebern in dieser Beziehung jedwede Unterstützung annehmen darf. Es dürfte zu empfehlen sein, daß sich diejenigen, welche bereit sind, ein solches Ehrenamt zu übernehmen, möglichst bald beim Magistrat melden. Näheres siehe heutiges Amtsblatt des „General-Anzeigers“.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Schuhmachers Philipp Mohr von Wiesbaden, Bleichstraße 41, ist am 10. Oktober 1905 das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Rosenheim hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Königliche Schauspiele.** Von den in der laufenden Saison zur Erbauung gelangenden Opern geht zunächst Reigel's „Barbarina“, und zwar bereits Ende Oktober in Szene; es folgt dann im November die Erbauung der komischen Oper „Die Gloden von Cornetille“ von Planquette. Die Premiere von Saint-Saens' „Samson und Dalila“ ist für den Monat März, die von Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ für den Mai in Aussicht genommen. Ganz besonderes Interesse dürfte die Nachricht erwecken, daß am 26. Januar zur Vorfeier von Mozarts 150. Geburtstag „Don Juan“ neu einstudiert und in vollständiger neuer dekorativer und kostümlicher Ausstattung zur Ausführung gelangen wird.

* **Reichstheater.** Am Samstag gelangt zum ersten Male der neue Schwank „Hinter Schloß und Riegel“ von W. Jacoby und Friedmann-Fredrich zur Aufführung, der bereits in Köln einen lebhaften Beifallserfolg davontrug. Dem harmlos heiteren Stück, das in einem Badeort spielt, liegt die Idee zugrunde, daß obdachlose Schauspieler in den Zellen eines leer stehenden kleinen Gefängnisses eine vorübergehende Unterkunft finden, dort auf Kosten eines abenteuerlustigen Schwärzlers einen Wollensabend veranstalten und von einem Badegast, der zufällig arretiert wird, für Arrestanten gehalten werden. Die daraus sich ergebenden komischen Verwicklungen erreichen ihren Höhepunkt in dem Moment, in welchem der Badegast die angeblichen Verbrecher im Wadelhotel als Angestellte und den vermeintlichen Hauptkühnen als seinen zukünftigen Schwiegervater wiederfindet. Das lustige Stück wird Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittags wird das beliebte Lustspiel „Auf der Sonnenseite“ zu halben Preisen gegeben.

* **Kurhaus.** Für die Musikfreunde unserer Stadt dürfte es jedenfalls von großem Interesse sein, Herrn Kurkapellmeister Afferni als Klavier-Virtuosen zu hören, wozu — worauf wir nochmals aufmerksam machen — in dem morgigen Freitag, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindenden symphonischen Konzert Gelegenheit geboten ist. Infolge des Symphonie-Konzertes und der dazu erforderlichen Proben fällt das Nachmittagskonzert aus.

* **Im Kinetograph auf dem Kaiser-Friedrich-Ring.** Lebende Photographien sind heute nichts Neues mehr. Wenn sie in einer solchen Vollkommenheit vor Augen geführt werden, wie in dem zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffenen Kinetographen am Mondell, so darf man das wohl als etwas Neues bezeichnen. Lebende Photographien finden immer ein dankbares Publikum. Das ist auch bei den hier in Rede stehenden Vorstellungen der Fall. Jede Vorstellung findet vor vollbesetzten Bänken statt. Auch kein Wunder. Vor unsern Augen spielen sich in naturgetreuer Wahrheit die feinergeitigen blutigen Regeleien in der Monatsdure ab. Im nächsten Augenblick schon befinden wir uns in der Millionenstadt Berlin und haben da Gelegenheit, den pompösen Hochzeitseierlichkeiten des Kronprinzenpaares beizuwohnen. Und wie der Blick sich wieder in dem Kinetographen und lachen über die drolligen humoristischen Szenen, welche sich mitten unter uns an der Leinwand abspielen. Zwei Bruchbilder stellen die farbige Ent-wicklung der Raupe zum Schmetterling und schließlich zur Flammengängerin sowie die verzauberte Prinzessin dar. Die Vorstellungen beginnen mit Recht dem weitgehendsten Interesse und empfiehlt sich darum der Besuch derselben von selbst.

* **Der Sachsen-Thüringer-Verein** unternimmt Sonntag, 15. Oktober, einen Ausflug nach Schierstein in den „Lindl“. Dort findet von nachmittags 4 Uhr bei freiem Eintritt humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

* **Dr. Beughaupmann Künemund vor dem Mainzer Kriegsgericht.** Unser D.-Korrespondent meldet uns über den heutigen ersten Verhandlungstag telegraphisch: Der Angeklagte, der sich in der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wegen Urkunden-fälschung u. Untersuchung zu verantworten hat, machte einen nervösen Eindruck. Er zitterte am ganzen Körper und ist anscheinend nicht bei der Sache. Bei Eintritt in die Verhandlung stellt der Verteidiger Dr. Willhardt den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, wegen Gefährdung der Disziplin. Diefem Antrag wurde aber vorläufig von dem Gerichte nicht stattgegeben. Der Angeklagte will bei der Versteigerung von Geräten ein Manko gehabt haben. Um die Differenz zu beseitigen, hatte er Kladierungen vorgenommen und das fehlende Geld zugelegt. Die Kladbederrechnungen waren unrichtig und machten Verschiebungen notwendig. Er glaube nicht, daß der Kladbedermeister andere Beiträge eingelegt, als auf den Rechnungen gestanden haben. Der Angeklagte streitet nicht die Unterschlagungen, doch könnten sich dieselben nur auf 2000 M. belaufen. Er habe wohl Differenzen bei Versteigerungen gehabt. Fälschungen und Erstattung falscher Meldungen bestritt er aber. In den letzten 2 Jahren hat er 5000 M. jährlich an Gehalt bezogen. Seine Frau brachte in die Ehe die Ausstattung und 18000 M. Vermögen, welches aber durch jahrelange Erkrankungen seiner Frau und Tochter aufgebraucht worden ist. Für 2900 M. hat er Wertpapiere angekauft. Die Zeugenernehmung dürfte wesentlich Neues nicht zutage fördern.

* **Wieder neue Preiserhöhungen.** Die am 7. Oktober in Frankfurt a. M. abgehaltene Versammlung der Hesse-n-Raffaerischen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen-gießereien beschloß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Marktlage mit sämtlichen Rohmaterialen in eine Preiserhöhung einzutreten. Da es unmöglich erschien, diesen Anschlag wegen der Verschiedenartigkeit der Fabrikate einheitlich festzusetzen, so traten gemäß Veranlassungsbescheid die einzelnen Werke sofort zu Verhandlungen zusammen, um die Aufschläge im einzelnen festzu-legen. Die an demselben Tage abgehaltene Versammlung der Abteilung für Langgut, Maschinenbau und Guß für chemische Fabriken beschloß einen Aufschlag von einer Mark pro 100 Kg.

* **Die Stiftungsfeier des katholischen Kaufmännischen Vereins Wiesbaden** am vorigen Sonntag abend im Festsaal des katholischen Gesellenhauses, nahm einen schönen Verlauf. Das aufgestellte, abwechslungsreiche Programm ließ die außer-ordentlich zahlreich erschienenen Teilnehmer viel erwarten. Und es war auch so. Herr R. Holler eröffnete den Abend mit einem Prolog, worauf der Präses, Herr Kaplan Ködler, die zahlreich erschienenen in herzlichen Worten begrüßte sowie auf die Ziele des Vereins und Wohlfahrtsanstalten des Ver-bandes hinwies. Fräulein Josepha Koedler erfreute die An-wesenden durch die Gesangsvorträge „Waldmorgen“, „Lied des Kaffappchen“ und „Kärntner Wald“. Sie verfügte über ein sym-pathisches, langreiches Organ und sehr ausgeprägten Vortrag und fand reichen Beifall. Die Klavierbegleitung hatte in lie-benswürdiger Weise deren Gesangslehrerin, Fräulein M. Bouffier, übernommen. Letzgenannte Dame ist auch die Komponistin des Liedes „Waldmorgen“, das durch seinen him-melstollen, tiefen Gehalt und liebliche Melodie einen nach-haltigen Eindruck machte. Großen Beifall erzielten auch die Herren Willy Koedler und Joseph Groh. Mit sichtlich fortgeschrittener Fertigkeit brachte ersterer die Klavierfoli-„Angarischer Tanz und Polka“ aus „Der fliegende Holländer“, Herr Groh, ein im Verein immer gern gehörter Sänger, die Gersongoli „Mein Lied“ und „Gute Nacht, du mein herziges Kind“ zum Vortrag. Besonders reichen Beifall erntete ferner das Mitglied der Kapelle, Herr Max Zschke, mit seinem mit künstlerischem Geschick vorgetragenen Polka „Ein Ge-nuß, der den Besuchern unserer Veranstaltungen zum ersten Male geboten wurde. Viel Beifall erregte die Humoreske „Schulze in der Hosenhose“ und das am Schluß des Pro-gramms gespielte Theaterstück „Die beiden Herren Leutnants“. Die Mitwirkenden Herren Gith, R. und J. Oppermann, Holler, Staben, Horacez und Schramm spielten ihre Rollen vortrefflich. Darauf begann der Ball, dessen Lei-tung in zuvorkommender Weise Herr Turnlehrer Fritz Hei-beder übernommen hatte. Die Veranstaltung dürfte allen Be-suchern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* **Der Dilettantenverein „Urania“** feiert am Sonntag, 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Kaiserhof, Dohmeierstraße 15, sein 6. großes Jubiläum. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, wird dasselbe in keiner Weise den vorjährigen zurückstehen. Zur Aufführung gelangen 2 dem Fest entsprechende Theaterstücke. Ferner tritt eine Sänger- und Schachplattlergesellschaft, be-stehend aus Mitgliedern des Vereins, auf. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 70 Pf. pro Person. Alles Nähere ist aus den Plakaten und Inseraten zu erfahren.

* **Die Gesellschaft „Fidelio“** veranstaltete am vergangenen Sonntag im Kaiserhof zur Feier ihres 18. Stiftungsfestes eine theatrale Abendunterhaltung, sowie Konzert und Ball. Das Unterhaltungsprogramm bot eine Fülle von Ge-nüssen für Auge und Ohr, und die gebiegene Durchführung des-selben bewirkte, daß unter den zahlreich erschienenen Festteil-nehmern bald die behaglichste und heiterste Stimmung Wob-griff. Nicht annehmend und mit seinem Verständnis brachte die Gesangsabteilung des Vereins ihre Liebesvorträge zu Ge-hör, die allseitige lebhafteste Anerkennung fanden. Eine prächtige Programmnummer waren die Pauker-Experimente des Mr. Spirito (Mitglied M. Adnig), der in sehr gewandter Weise operierte, dabei die einzelnen Piecen mit humorvollen Reden begleitend. Den größten Beifallserfolg erzielte der stoff ge-spielte Schwank „Nur nicht empfindlich“, welcher infolge der lebendigen und drastischen Wiedergabe der einzelnen Rollen oft eine zweckförmlich wirkende Wirkung ausübte. Wunderbar schön wirkte sodann die Darstellung der von Mitglied M. König in-genierrten drei lebenden Bilder „Der Liebe Lust und Leid“, die den unterhaltenden Teil des Programms stimmungsvoll abschlo-ßen. Den Schluß des in allen Teilen wohl gelungenen Festes bildete der Ball, welcher die Teilnehmer noch lange in gemüth-licher Stimmung vereinte.

* **Der Evangelische Kirchen-Gesangverein** wird kommenden Samstag, 14. Oktober, im Gemeindehaus in der Steingasse seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab-halten.

* **Nr. 41 der Kasanzenliste für Militär-Anwärter** ist er-schienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Kummers Kuchen-
fortigo Masse
in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-geschäften.
1519

Königliche Schauspiele.

14. Vorstellung. 219. Vorstellung. Abonnement A.
Freitag, den 13. Oktober 1905.

Die Kreuzschreiber.

Bauernkomödie mit Gesang in drei Akten von L. Angenberger.
Musikalische Leitung: Herr de Rose.
Regie: Herr Nebus.

Anton Huber, der Bauer vom „gelben Hof“	Herr Malcher.
Josepha, sein Weib	Frl. Doppelbauer.
Der Großbauer in Grunddorf	Herr Jollin.
Der Steinloperhanns	Herr Kober.
Beit, der Wirt	Herr Rohrmann.
Marthe, sein Weib	Frl. Koller.
Piehl, Kellnerin	Frl. Eben.
Klaus,	Herr Berg.
Mathies,	Herr Wink.
Altehnner,	Herr Nebus.
Der alte Brenninger,	Herr Tauber.
Nicht,	Herr Lehmann.
Loth,	Herr Deutsch.
Martin,	Herr Schuh.
Schub,	Herr Sommer.
Koch,	Frau Baumann.
Reisl,	Frl. Spielmann.
Hans,	Herr Martin.
Tobias,	Herr Weber.

Bauern, Bäuerinnen, Bauernburschen und Dirnen.

Die Handlung spielt in Bayern.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Freitag, den 13. Oktober 1905.

42. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu einstudiert.

Ein Bligumädel.

Vorstellung mit Gesang in 4 Akten von Karl Costa. Musik von Paul Winkler.

1. Akt.

Schwarz, Vorstand des Telegraphen-Büros	Max Ludwig.
Karl, sein Sohn	Reich von Born.
Marie, seine Tochter	Steffi Sandert.
Baron, sein Onkel	Emmy Seitz.
Thalia, seine Tochter	Helene Weiss.
Karl, sein Sohn	Edith Heller.
Baron, sein Onkel	Thalia Herting.
Baron, sein Onkel	Gustav Schulte.
Baron, sein Onkel	Hans Wilhelm.
Baron, sein Onkel	Theo Tschauer.
Baron, sein Onkel	Heinz Hetergange.
Baron, sein Onkel	Theo Thier.

2. Akt.

Für den guten Zweck.

Marie, seine Tochter	Sofie Schult.
Baron, sein Onkel	Gustav Schulte.
Baron, sein Onkel	Hans Wilhelm.
Baron, sein Onkel	Richard Ludwig.
Baron, sein Onkel	Thalia Herting.
Baron, sein Onkel	Reich von Born.
Baron, sein Onkel	Theo Tschauer.
Baron, sein Onkel	Heinz Hetergange.
Baron, sein Onkel	Theo Thier.

3. Akt.

Der Balletmeister und seine Nichte.

Graf Albert Sternheim,	Gerhard Salza.
Baron, sein Onkel	Gustav Schulte.
Baron, sein Onkel	Hans Wilhelm.
Baron, sein Onkel	Theo Tschauer.
Baron, sein Onkel	Reich von Born.
Baron, sein Onkel	Heinz Hetergange.
Baron, sein Onkel	Frederich Degener.
Baron, sein Onkel	Arthur Kober.
Baron, sein Onkel	Frank Dörig.

4. Akt.

Sender Studio.

Theobald von Birke, Professor,	Georg Müller.
Baron, sein Onkel	Klara Kranke.
Baron, sein Onkel	Theo Tschauer.
Baron, sein Onkel	Reich von Born.
Baron, sein Onkel	Heinz Hetergange.
Baron, sein Onkel	Gustav Schulte.
Baron, sein Onkel	Hans Wilhelm.
Baron, sein Onkel	Sofie Schult.
Baron, sein Onkel	Gerhard Salza.
Baron, sein Onkel	Hermann Böckle.

Nach dem 2. Akt findet die größte Pause statt.
Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. Oktober 1905.

Abends 8 Uhr:

Symphonisches Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung und solistischer Mitwirkung

seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni (Klavier).

PROGRAMM.

- Ouverture zu „Iphigonia“, Schluss von Richard Wagner. Chr. Huck.
1. Satz aus dem Konzert in A-moll für Klavier und Orchester, op. 54. R. Schumann. (Herr Kapellmeister Ugo Afferni).
- Tod u. Verklärung, Tondichtung für grosses Orchester, op. 24. R. Strauss.
- Solistische für Pianoforte:
 - Prélude in Des-dur Nr. 15. F. Chopin.
 - Hochzeitstag auf Trolldäunen op. 65, Nr. 6. E. Grieg. (Herr Kapellmeister U. Afferni)

Konzertflügel: „Steinway & Son“, New-York, aus der Niederlage des Herrn H. Woß hier, Wilhelmstrasse 12.

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechtigten zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsstellen des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Wintersaison 1905/06.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten

Dirigent: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Gast-dirigent: Herr Königl. Hofkapellm. Felix Weingartner
Orchester: Verstärktes städtisches Kur-Orchester.

Solisten (alphabetisch): Gesang: Damen: Katharina Fleischer, Edg. Maik, Järnfeld, Otilie Metzger, Froitzheim, Erika Wedekind, Herren: Carl Burrian, Ernest van Dyk, Baptist Hoffman, Klavier: Teresa Carrenjo, Ossip Gabrilowitsch, Violon: Fritz Kreisler, Pablo de Sarasate, Jacques Thibaud.

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der Mitwirkenden wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen.

Für den orchestralen Teil sind von grösseren Werken in Aussicht genommen: Bach: Suite in H-moll für Streichorchester mit obligater Flöte. — Berlioz: Fantastische Symphonie. — Bruckner: Symphonie No. 4 (Romantische) in Es-dur. — Charpentier: Impressions d'Italie, Symphonische Suite. — Dvorák: Symphonie No. 5 „Aus meiner Welt“. — Goldmark: Ouverture zu „Sappho“. — Kienzl: Don Quixotes phantastischer Ausritt und traurige Heimkehr. — Mozart: Symphonie No. 23. — Regner: Symphonietta op. 90. — Schillings: Vorspiel zum 3. Akt aus „Der Pfeifertag“. — Sibelius: Symphonie in D-dur. — Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra“, Tondichtung und Serenade für Blasinstrumente. — Tschaiowsky: Symphonie No. 5 in E-moll.

Ausserdem werden die klassischen Symphonien von Haydn, Beethoven, Schumann, Mendelssohn, Brahms u. a. w. Berücksichtigung finden.

Abonnementspreise: 1. numerierter Platz 42 Mk., 2. numerierter Platz 30 Mk.

Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 14. Oktober, abends 6 Uhr, reserviert. — Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden. — Anmeldungen nimmt die Kurkassa entgegen.

Walhalla-Theater.

Das neue I. Oktober-Programm hatte einen

Riesen-Erfolg.

Das Theater ist täglich

ausverkauft.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 9813

Reichshallen-Theater, Stiftstr. 16.



Mourini,

der Ausbrecherkönig.

und das übrige glänzende Spezialitäten-Programm.

Anfang Abends 8 Uhr. 222

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Oktober ex., vormittags 10 Uhr, werden in meinem Geschäftsflokal, Göbenstrasse 15, dahier, im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers die aus einem Nachlass herrührenden

13 Pfandscheine des hiesigen städt. Leihhauses über 3 goldene Ringe mit Brillanten, 1 Caméring, 2 gold. Damenuhren (18-far.), 2 gold. Ketten mit Anhänger, 1 gold. Uhrkette, 2 gold. Armbänder, 2 silb. Armbänder, 1 silb. Serviettenband, 4 gold. Brochen, 2 Paar gold. Ohrringe, 1 Paar gold. Ohrgehänge mit Perlen, 1 gold. Medaillon mit Smaragden, 1 Onixmedaillon mit Goldstern und Perlen, 1 Paar gold. Manichettentüpfel u. meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Schröder, Gerichtsvollzieher Nr. 1.,

Göbenstrasse 15.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Oktober ex., Mittags 12 Uhr, verleihe ich im Pfandlokal, Kirchstrasse 23 hier:

1 Buffet, 1 Trumengpiegel, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Divan, 1 Schreibtisch und dergl. mehr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr, hinter Distrikt Dreizehnen, Feldweg nach Steinbühnen, verschiedene Baugerätschaften als: Ständer und Streichen, Dielen, 2 Sandbänke, Gerüstbänke, Dachpappe, Klammern, Aufzüge, Spieldressen, Rollen, Durchwände und sonstiges.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 223

Galonske, Gerichtsvollzieher Nr. 1.

Brennholz

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst.

Gewerbetreibende sowie Arbeiter versichern können.

Wochenbeitrag 45 Pf.,

werktätliche Krankenteile Mk. 1.60.

8690 Meldestelle: Weststr. 16, 2. Etg.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amteblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Religionswissenschaftliche Vorträge über ausgewählte Worte Jesu

von

Professor Dr. Adolf Deissmann aus Heidelberg.

1. Am 17. Oktober: **Neu entdeckte Jesuworte.**
2. Am 18. Oktober: **Mißverständnisse Jesuworte in den ältesten Uebersetzungen.**
3. Am 20. Oktober: **Jesuworte über Johannes den Täufer.**
4. Am 21. Oktober: **Das Gleichnis vom verlorenen Sohn.**

An den letzten Vortrag soll sich eine freie Aussprache über sämtliche Vorträge anschließen. Die finden im großen Saale der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, statt und beginnen abends um 8 Uhr.

Karten für den ganzen Zyklus zu 4 M. und zu 1.50 M. für den einzelnen Vortrag sind in den Buchhandlungen von Penz, Limbarth Nachf., Roetershäuser, Moritz & Münzel, Otto, Römer, Stadt, Voigt Nachf. und abends an der Kasse zu haben.

177

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, dass wir unser Geschäft von Friedrichstraße 37 nach unserem

Neubau Dotzheimerstrasse 55

(oberhalb des Bismarckrings) verlegt haben.

Hochachtend

Karl Blumer & Sohn,

Schreinerei, Rollladen- und Holzbearbeitungs-Fabrik.
Telefon 2786.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnproben werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Zahn-Atelier geg. 1893!

Paul Rehm

Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

3548

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** bewährt seit 30 Jahren!

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Neubau

Wiesb. Brotfabrik, gegenüber Ritters Kraft, Holzleimstraße 6. Schöne, luftige 2-Zimmer-Wohnungen per 10. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 9, Comptoir. 212

Wasserkraft 2. u. 3. Zim. u. Küche (Bd., Dachh.) zu verm. Näh. bei Sinf. 1. Et. 174

2 Frontal- u. Nebenzim., 4 1. Zim. und 2 Zim. u. Küche, per 10. zu verm. Näh. verl. Sinf. 25 220

Niederstr. 13, 2 Zimmer, Küche, 16 M. u. Mauer. 209

Wasserstr. 31, Parterre, 2 Zimmer, Küche u. Zubecke a. 1. Nov. oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage hoch. 194

Verstr. 10, Hb., 1. Et., 2 gr. Zim. nebst Küche auf gleich od. spät zu verm. Näh. Sd., 2. L. oder Moritzstr. 50. 192

Friedrichstr. 55, Sd., 3. Et., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 205

Schöne Aussicht, 2. u. 3. Zim. u. Küche, 217

Wasserkraft 17 (Schulhaus), gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 211

Souterrainzimmer

an ruhige Person zu vermieten. Wiesbad. 2. Part. Preis 1-20 M. 164

Herr sucht d. 1. November möbl. kleines Zimmer. Nähe Kirchhof, Marktstraße. Off. u. B. 10 a. d. Exped. d. Bl. erb. 214

Arbeitsmarat.

Braves Mädchen m. g. Zeugn. f. H. Haush. geg. g. Lohn zum 1. Nov. geg. Schwalbacherstr. 28, Sd., 1. (Müde) 227

Braves Mädchen für 15. Oktober zu 11. Familie gesucht. Vorjahren 9-12 Uhr. Wollstr. 7, 1. 197

Junger Kaufbursche

ge sucht. 3 Boulet, Kirchstraße 53. 213

Gewandter, zuverlässiger, Diener, gut empfohlen, der Gartenarbeit versteht, findet zum 15. resp. 1. Nov. gute Stellung. Bedingungen u. C. 215 a. d. Exped. d. Bl. 215

Au- und Verkäufe

1. tuchf. Divan wird zu 1000 M. verkauft. Off. unter 2. 216 a. d. Exped. d. Bl. 216

kleines, nachweisbar rentables

Schreib- u. Papierwaren-Geschäft

in bester Lage vorerst zu mieten, später zu kaufen gesucht. Off. u. R. 219 bef. die Exped. d. Bl. 219

Wasserstr. 31, (Hb., er.) zu kaufen gef. Off. u. R. 219 an die Exped. d. Bl. 202

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Freitag und Samstag eine Partie garnierte Damen- u. Kinderhüte enorm billig zu verkaufen 208

Edt. Verdr. u. Niebke.

Strauß-Febern in gewaschen und getrocknet zu bill. Preisen Wolframstr. 17 (Schulhaus). 210

Mitte Badstraße, vom Bruch keine sind billig an Abbruch kleine Schwalbacherstr. 14 abzugeben. 221

Verchiedenes Ein- und Zweispänner-Gespann nebst Reitpferd billig zu verkaufen. 208 R. Weberstraße 6, Schmidt.

Verschiedenes.

Herzliche Bitte

an ein edelnde Kunstfreunde. Junger talentvoller Kunststudierender wünscht eine Gewährung der Mittel zur Vervollendung seiner Studien bei 1. rang. Meister. Referenzen stehen zur Einsicht. Offerten u. R. D. 191 bef. die Exped. 193

Terrains.

in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offeriert preiswert an Selbstverkauften. Best. Offert. von Selbstverkauften u. Schiff S. W. 3526 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3725

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 15. Oktober er., nachmittags, zum Besuche des Gesangsvereins „Einigkeit“: Familien-Ausflug nach Mainz. Gefällige Zusammenkunft befindet sich im Wartburg-Saale des Restaurants „Heilig Geist“. Abfahrt 2.55 Uhr Taunusbahn. Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreicher Beteiligung herzlich ein. 196 Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein

gegründet 1892

unternimmt Sonntag, den 15. Oktober einen Ausflug nach Schierstein (Civoli). Derselbe von Nachmittags 4 Uhr Unterhaltung mit Tanz, Lande, leute, Freunde und Männer des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen. Eintritt frei. 199 Der Vorstand.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Ochsenzschwanzsuppe. Karpfen blau mit Butter und Kartoffeln.

Wildpastete, sauce Cumberland.

Tippe-Has, Thüringer-Kartoffelbällchen mit Hammelbraten.

Delicatessen der Saison. 199

Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsalon I. Etage.

NB. Bäder der altherberühmten Adlerquelle p. Dtz. Karten 10 Mk.

Restaurations „Zur Stadt Weilburg“ Albrechtstraße 38.

Sonntag, den 14. Okt. d. J.

Mehlsuppe

Morgens Weißfleisch mit Kraut, Bratwurst etc.

Hierzu ladet freundlich ein

Martin Krieger, früh. Besig. d. Restauration „Zum Kaiserl.“

167

„Zum Blücker“, 6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuche ladet höf. ein 632

Carl Trost

Kaiser-Bar,

American-Bar and Grill-Room, 6366

Taunusstrasse 27.

Tägl. Concert d. berühmten Magnaten-Kapelle

Szillagi Gd-gi.

Sonntags Beginn 4 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Neue Fischhalle

(Westend-Consum),

Yorkstraße 29.

Frisch eingetroffen:

Schellfische (große) 45 Pf. pro Pfd.

(kleine) 25 " " "

206

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Aufnähen und

Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und

sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,

welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte

Methoden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerin-nen

nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr

Probestücke gratis und franko.

Anmeldungen nimmt an

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus I. Etod. im Hause des Herrn R. D. 114.

Gratis ein Regulator!

Jedes Brautpaar erhält obige Gratisgabe ohne Preisausschlag

wenn es seinen Bedarf bei mir deckt. Ich empfehle:

Alle Arten 9585

Möbel, Betten und Polsterwaren

in solider Ausführung und billiger Berechnung

Theilzahlung

unter coulant Bedingungen gern gestattet.

Eingelne Möbelstücke.

Ganze Wohnungseinrichtungen.

Central-Möbel-Halle.

Herrnstr. 820. Marktstr. 12 1. vis-à-vis Rathshaus.

Goldreinetten, mehrere Zentner abzugeben

Goldreinetten, 15. 161

M. Cramer.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 240.

Freitag, den 13. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Chinitlicher Theil

Vollzählung

am 1. Dezember 1905.

Am Freitag, den 1. Dezember dieses Jahres, findet eine allgemeine Vollzählung statt, mit der eine Wohnungszählung verbunden werden soll.

Auch diesmal soll die Zählung mit Hilfe freiwilliger ehrenamtlicher Zähler durchgeführt werden. Die Zählung mit beidseitigen Zählern hat sich nirgends bewährt, weil es unmöglich ist, die erforderliche Zahl tüchtiger Kräfte zu beschaffen. Ist aber die Zahl der Zähler zu gering, müssen daher die Bezirke zu groß gemacht werden, so ist die Folge eine Verschleppung oder Ueberhastung des Zählgeschäfts. In beiden Fällen wird die Richtigkeit der Ergebnisse und damit ihr Wert in Frage gestellt. Richtige und genaue Ergebnisse können nur erzielt werden, wenn jeder Zähler imstande ist, seine Tätigkeit mit Ruhe und Sorgfalt auszuführen. Damit ist die Notwendigkeit einer großen Zählerzahl gegeben.

Diese große Zahl zuverlässiger und intelligenter Männer läßt sich aber nur gewinnen, wenn auf die weitesten Kreise zurückgegriffen und wenn die Tätigkeit des Zählers als eine im Dienste des Gemeinwohls zu leistende Ehrenpflicht betrachtet wird. Fast im ganzen Deutschen Reich wird die Vollzählung mit im Ehrenamte tätigen Zählern durchgeführt. Auch in Wiesbaden hat sich diese Art der Zählung immer glänzend bewährt und haben die Zähler ihre Aufgabe stets mit der größten Hingebung gelöst.

Wir wenden uns daher abermals an die Gesamtheit unserer Mitbürger und Einwohner mit der Bitte, auch die diesmalige Zählung durch freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit zu fördern. Alle Stände, alle Berufe, alle Parteien können sich hier in gemeinsamer Arbeit zusammen finden. Wer sich an ihr beteiligen will, der melde sich als freiwilliger Zähler. Wer nicht selbst tätig sein kann, der gebe seinen Angestellten Gelegenheit mitzuwirken. Es werden über 800 Zähler gebraucht.

Wer sich melden will, der melde sich bald, damit die Verteilung der Zählbezirke möglichst rasch erfolgen kann.

Die Anmeldung kann schriftlich bei dem Magistrat oder mündlich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 51 erfolgen.

Die Zählkommission:
Sickel.

141 Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1905 bis dahin 1906 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Relevanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum Öffnungstermine Freitag, den 20. Oktober er., Vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober er. und eventuell die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Säulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. September 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 19. Oktober er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfray nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 20. Oktober er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

Städt. Afzise-Amt.

Bau-Unfallversicherung.

Hinsichtlich der Versicherung der Architekten, architektonischen Betriebe u. s. w. hat das Reichsversicherungsamt am 3. Dezember 1902 entschieden, daß Gewerbebetriebe, welche sich in der Hauptsache auf die Anfertigung von Bauplänen, daneben aber auch auf die Ueberwachung der Ausführung von Hochbauten erstrecken, seit dem 1. Januar 1902 in vollem Umfange bei den Baugewerks-Vereinsgenossenschaften versicherungspflichtig sind.

Danach gelten Betriebe dieser Art, sofern in ihnen Bauarbeiter, Zeichner, Architekten beschäftigt sind, als versicherungspflichtige Betriebe und es hat ihre Anmeldung zur Baugewerks-Vereinsgenossenschaft in Gemäßheit des § 56 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes zu erfolgen. Obgleich die Versicherungspflicht schon längere Zeit besteht, so sind doch bis jetzt verhältnismäßig nur wenige solcher Betriebe zur Anmeldung gekommen. Werden versicherungspflichtige Personen in einem solchen Betriebe nicht beschäftigt, so also, daß der Betrieb vom Inhaber allein — als Unternehmer — unterhalten wird, so kann gleichwohl die Versicherungspflicht für den Unternehmer selbst im Sinne des § 51 des Statuts der Hessen-Rheinischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft in Frankfurt a. M. in Frage kommen, freilich im allgemeinen nur dann, wenn das Jahreseinkommen 3000 Mk. nicht übersteigt und wenn etwa die bessere Lebensstellung etc. die Anwendung dieser Bestimmung auf den Betriebsinhaber nicht von selbst ausgeschlossen erscheinen läßt.

Wir erziehen daher die in Betracht kommenden Unternehmer, ihren versicherungspflichtigen Betrieb bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus, Zimmer Nr. 3, baldmöglichst anzumelden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

Der Magistrat.

Abteilung für Versicherungswesen.

Vorliegende Bekanntmachung wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß nach Mitteilung der Hessen-Rhein. Baugewerks-Vereinsgenossenschaft sich bis jetzt nur ein Teil der versicherungspflichtigen Architekten angemeldet hat. Wir erziehen daher diejenigen Architekten, welche mit der Anmeldepflicht noch im Rückstande sind, dieser angekauft nachzukommen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Abteilung für Versicherungsachen.

140 Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zur Errichtung einer Leiter- und Wagenrampe auf dem städt. Grundstück Platterstraße 62, hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. H. 15, 203“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

60 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr I. Zug.

(Pompier-Corps)

Die Mannschaften des I. Zuges werden auf

Montag, den 23. Oktober er.,

Abends 6 1/2 Uhr,

zu einer Zugübung an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird

pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

14 Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr (3. Zug).

Die Mannschaften des 3. Zuges werden hiermit auf Donnerstag, den 12. Oktober er., abends 8 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Vereinslocal „Kronenhalle“ eingeladen. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.

Die Branddirektion.

Gewerbegerichtswahl.

Nachdem die Abänderungen hinsichtlich des Wahlverfahrens des Gewerbegerichts durch den Bezirksausschuß genehmigt worden sind, hat nach Magistrats-Beschluß die Neuwahl der Beisitzer im März n. J. stattzufinden. Es sind 30 Beisitzer zu wählen, sie müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtstatuts fordere ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 18. bis 31. Oktober d. J. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bezw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 10 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, eventl. wenn sie den vorbestimmten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreichenden spätestens bis 20. November zurückgegeben. Dieselben sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. Dezember nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstatet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gehehen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Wiesbaden, den 30. September 1905.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:

9218 Kunze.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. Rate (Okt., Nov., Dezember) erfolgt vom 16. d. Mts. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt die (auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 16., 17. und 18. Oktober,
C, D, E, F, G,	" 19., 20. " 21. "
H, J, K,	" 23., 24. " 25. "
L, M, N,	" 26., 27. " 28. "
O, P, Q, R,	" 30. und 31. Okt., 1. u. 2. Nov.
S, T, U, V,	" 3., 4. u. 6. November
W, Y, Z u. außerh. des Stadtbereichs	am 7., 8. u. 9. Nov.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzumessen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

150 Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 17.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 12. Oktober 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Groos, Notar Kirchheim-
landen

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Langgasse 42 und 44
Gallus, Baurat Chemnitz
Hegar Oberleutnant Dresden
Kraft, Malermeister Forbach
Hassler Hauptmann Kamenz

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Wunderlich Frau Rent Duisburg
Fisbel Fr Rent Frankfurt
de Neuf Architekt Hannover
Meissner Kfm Warschau
Theben Kfm Düsseldorf
Simon Hotelbes. Binz a. Rhein

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Dahms Journalist Berlin

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Schünzel Kfm Stein

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Stephani Bildhauer Leipzig
Reubold Ingenieur Berlin
Friedrich Student Tübingen

Einhorn
Marktstrasse 37

Kern Kfm Wien
Ermel Kfm Alsfeld
Leopold Kfm Hölz
Mann Kfm Berlin
Hohn Kfm Dresden
Stöcker Fabrikant Kassel
Kuntzer Kfm Lauterbach
Schöngen Kfm Frankfurt
Gabriel Kfm Mannheim
Weltecke Koblenz
Heide Kfm Kamnitz
Schuler Kfm Frankfurt
Kutsch Köln
Eiffel Kfm Frankfurt
Maier Kfm Offenbach

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Strepe Kfm Oldenburg
Martsch Kfm Tilsit
Brenschow Kfm Warschau
Loschner Kfm Annaberg
Eschwege Kfm Langen-
Schwalbach

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Gordon Fabrikbes. m Fam
Wilna
Joseph Kfm Frankfurt
Chotzen Kfm Bingen
Steinam Kfm Würzburg
Münzig Fr Rechtsanwalt Köln
Lücker Fr. Dr. Köln

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Sliwinski Frankfurt
Brans Elberfeld
Dedeiding Bautechniker m Fr.
Saarbrücken

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Sternheimer Kfm Hanau
Schnetter Kfm Nürnberg
Schröder Fabrikant Oberlahn-
stein
Ruber Kfm Berlin
Machol Kfm Berlin
Obermeier Kfm Elberfeld
Reinmüller Kfm Stuttgart
Seaskind Kfm Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 33.
Sommer Fr. Strassburg

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Dannel Fr. Rent, Newyork

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 26.
Jumbertz Fabrikant Düsseldorf
Denariki Advokat Lugano
Küppel Restaurateur Düssel-
dorf

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Werner Kfm Chemnitz
Breitenbach Fabrikant Wei-
denau
Schack Kfm Hamburg
Leuenstein Ing. Düsseldorf
Wilder Kfm Aachen
Prem Kfm Rastatt
Ganz Kfm Hannover
Manfelder Kfm Göttingen
Müller Kfm Koblenz
Cremer Kfm Neuwied
Koch Kfm Schorndorf
Sulzbacher Kfm Pürth
Nauelt Kfm Dresden
Christensen Kfm Berlin
Loeme Kfm Berlin
Friedleben Kfm Frankfurt
Löhberg Kfm Köln
Zahn Kfm Heida
Voss Kfm Bielefeld
Siefert Kfm m Fr. Stuttgart
Ziegler Kfm Romscheid
von Stein Pastor Zechdanit
Küster Kfm Hannover

Graber Kfm Berlin
Wagner Kfm Offenbach
Hardtmann Kfm Karlsruhe
Petzold Kfm Breslau
Daubenmerk Ingenieur m Fr.
Neuburg

Happel, Schillerplatz 4.
Kraus Kfm Würzburg
Lersch Kfm Dresden
Stein Kfm Bremen
Hertig Ingenieur m Fr. Kiel

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Meyer Fr Rent m Tocht Köln
Scott Rent, London
Gerrit Rent, Bussum
Hobirk Fr. Konsul M-Gladbach

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Engel Kfm Stuttgart
Schäufelder Fabrikant m Fr.
Auerbach
Sträter Emadetten
Becker Fr Rent, Leipzig
Juncck Fr m Tocht. u Bed
Leipzig

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Gutricht, Antwerpen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Leipolt Geheimrat m Fr.
Aachen
Koschel Geh. Baurat m Fr.
Berlin
Koschel Leut. Berlin
Leist Prof. m Fr. Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Hertz Krefeld

Kölischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Michels Andernach

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Holloway Fr. London

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Horwitz Kfm m Fr. Königsberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Stephna St. Louis
Marx Kfm Köln
Lewaldt Ober-Reg.-Rat Berlin

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Weil Eppingen

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Koch Dr. phil. Strassburg
Seifert Professor Metz
von Walm Rent. Metz
Schmidt Major Erlangen
Schmittler Fr. Rent m Bed
Köln

Friede Fabrikbes. m Fr. Berlin
Barry Rechtsanwalt London
Barry Admiral m Fr. Ports-
mouth
von Mallinckrodt Rent m Fr. u
Bed. Antwerpen
Wille Fr. Rent. Berlin
van Berck-Vollenhoven Fr. Hil-
versum
Ebbink Fr. Hilversum
Gersoff Dr. Petersburg
Selner Kfm Düsseldorf

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Haase Stadtrat Stettin
Stauss Wiesenburg
Meyer Fr. Wiesenburg
Stern Rent. Frankfurt
Speier Rent m Fr. Frankfurt
Piefo Kfm Hamburg
Oberwart Rent. Breslau

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Stiehl Major a. D. m Fr. Geln-
hausen

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Schukow Kfm Warschau
Lindenblum m Mutter u. Schwe-
ster Nawa
Vallrath m Fr. Blaubeim

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Brommert Kfm m Fr. Köln
Brückner Naumburg
Hollany Asch
Fachus Kfm Dresden
Mahl Fr. Bad Soden

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Salomon Darmstadt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Verdier Fr. Franzensbad

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Zeitzius m Fr. Oberlahnstein

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Keiller Gutsbes. Stockholm
Plaff Hofrat m Fam. Haag
Tidemann Rent. Uruguay
von Wolff Fr. Rent. Kopen-
hagen
Ramdohr Fr. Rent. Leipzig
Bolzen Major m Fr. Königsberg
Allpress 2 Fr. Rent London
Harte Leutnant Celle
Manassewitsch Rent m Sohn
Dresden

Reichspost,
Nicolaisstrasse 16.
Strauss Kfm Mannheim
Weibling Kfm Mannheim
Alexander Fr. Metz
Kort Kfm m Fr. Rossbach
Caro Dr. med. Duisburg
Strack Fr. Duisburg
Bathe Kgl. Oberförster m Fr.
Taubenwalde
Linden Kfm Barmen
Heydeck Kfm Berlin
Essen Fabrikant Porselen
Harboth Organist m Schwester
Einbeck

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
von der Held Fabrikant m Fr.
Amsterdam
Gödde 2 Fr. Korbach
von Wintzingerode Frein Bonn
Schreiber Dr. med. m Fr.
St. Goarshausen
Dressmann Penning Dr. Emden
Riethberg Fr. Holland
Kappler Kfm m Fr. Düren
Stephan Hauptmann m Fr.
Giessen

Einen Justizrat m Tochter
Trier
Heefenstein Kfm London
Hooysaas Rent m Fam. Rotter-
dam
Dietmer Hauptmann Berlin
Ostholt Fr. Schwester Stutt-
gart
Walther Kfm Leipzig

Hotel Rose
Kranzplatz 7-8 u. 9.
von Waldhausen Fr. Kommer-
zienrat m Bed. Essen
Starker Kfm m Fam. Linz
von Kattendyke Fr. Arnheim
Berghoff-Ising Rittergutsbesit-
ter m Fr. Engar
Schönrock Fr. Berlin
Machels Fr. Paris
Landau Koblenz
Raab Fr. Wipperfurth
Lauff-Bankdirektor Bochum
Peltzer-Bredt Fr. m Bed.
Brüssel
Meyer Fr. m Bed. Berlin
Kuphaldt Ingen. Riga

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Mittelster Scheid Kfm m Fr.
Barmen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Rosenthal Kfm Brest
Lurie Fr. Minsk
Löwenstein Hotelbes. m Fr.
Bad Ems

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Ribensahn Offizier Hildesheim

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Günther Ingen. Kaiserslautern
Möller Kfm Berlin
Edwards Rent. Süd-Afrika
Winkens Kfm Aachen
Hareler Dr. med. m Fr. Blan-
kenese
Kreckeler Kfm Aachen
Leibl Kfm Hannover
Baumann Kfm Gelnhausen

Spiegel, Kranzplatz 16.
Kochs Kfm Dillingen
Welsmann Direktor Kalisch
Klein Fr. Homburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Henninger Stud. Oldenburg
Thorn Gutsbes. m Fr. Berliner-
hof
Achgelis Stud. Oldenburg
Henninger Fr. Oldenburg
Gottschalk Kfm Hamburg
Spehr Pfarrer Grävenwiesbach
Krahmer Kfm Berlin
Bankloh Kfm Romscheid
Richter Kfm Dresden

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
George Kfm Berlin
Coelsch Rent m Fam. Köln
Eiger Frau Rent m Tocht.
Posen
Dakertmann Ingen. Haspe
Stettner Kfm Düren
Schirmer Stadtrat m Fr.
Glogau
Ulcher Dr. med. Sand
Westchalen Kfm m Fr. Berlin
Neuerburg Stud. jur. Linz
von Undritz Frau Rent. Reval
Krauskopf Kfm Lodz
Abkin Kfm Moskau
Krause Apotheker m Fr. Krim-
mitschau
von Bredow Major Trier

Union, Neugasse
Brettmann Kfm m Fr. War-
schan
Schmitt Ingen. Elberfeld
Rupff Kfm Strassburg
Eschenauer Schwalbach
Volk Bürgermeister Dörscheid

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Beyer Ingen. Berlin
Freiherr v. Bock Offizier m
Frau Berlin
Rauter m Fr. Essen
Rabe Fr m Nichte Berlin
Brandeis m Fr. Hamburg
Stevens m Fr. Düsseldorf
Koop m Fr. Hamburg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Bobrick Frau Dr. m Fr. Hers-
feld
Nuttinger Kfm Ziegelhausen
Rübig Kfm Hof
Burmeyer Kfm Eltville
Arndt Fr. Berlin
Kaiser m Fr. Eisenach

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Kähler Dr. Frankfurt
Bayley Kfm Düsseldorf
Gropper Fabrikant Braun-
schweig

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Tryde Kfm m Fr. Lodz
Kapnist Frau Gräfin m Fam
Courier u Bed. Wien
Ahrns Rent Dr. Hamburg
Schelcher Rent m Fr. Paris

In Privathäusern:
Pension Alieuhof
Abeggstrasse 2
Jentsch Pfarrer m Fam Kohren
Redantz Direktor Gr.-Lichter-
felde

Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Fürnkorn Rent Zürich

Pension Böttz,
Mainzerstrasse 2
Sodanin Fr. Moskau
Baisuff Fr. Moskau
Wassiloff Moskau
Schönberg Fr. Tübingen

Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Werner Fr m 2 Kindern u
Bed. Metropolis

Götz Pfarrer Godramstein
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Hilffert Student Frankfurt a M

Dambachthal 3
Kreissler Zöbzig
Villa Elisa,
Röderallee 24

Becker Fabrikant Ohlitz
Villa Frank,
Leberberg 6a

Godwin Fr. Rent m Fam.
London
Hentschel Fr. Oberleutnant
Kittlingen

Friedrichstrasse 81.
van Baehr Gr. Ramnow
Pension Heila,
Rheinstrasse 26.

von Lobbecker Hofgeismar
Fellenz Dr. Neuwied
Pension Herma,
Taunusstr. 55

Burmeister Fr. Hamburg
Schmalz Leut. Landau
Kaysar Dr. med. m Fr. Sonne-
berg

Schmalz Fr. London
Beer Fr. Königsberg
Klaum Fr. Baden-Baden
Weigt Fr. Landau

Christl. Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
von Ungern-Sternberg Frein
Petersburg

Freyhoff Fr. Dessau
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.

Wohl Fr. Lehrerin Rothenfelde
de Junne Fr. Jersey
Khier Fr. Jersey

Hengst m Fr. Göttingen
Jensen Philologe Obercaassel
Wohlfeil Fr. Rothenfelde

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Wessel Fr. Mailand

Kaffetz Fr. Weilburg
Heller Fr. Köln
Lux Fr. Hanau

Steiner Fr. Kaiserslautern
Schauss Nürtingen
Andres Ems

Lenbecher Wendershausen
Lenbecher Kfm Wendershausen
Villa Irene Kapellenstr. 24.
Graf von Carmer Rittmeister
Breslau

Villa Kohl
Scheretwocki Kfm m Fam u
Bed. Warschau

Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Mannheimer Fr Rent Stutt-
gart

Pension Marga,
Kleine Wilhelmstrasse 7.
Jost Fr. Solingen
Stamm Fr. Solingen
Lüscher Fr. Basel

Wickert Fr. St. Petersburg
Dohnberg Fr. Riga
Zorn Fr. Riga
Villa Marienquelle,
Nerothal 37
Klooss Fr. St. Petersburg

Marktplatz 5
Förster Kriegsgerichtsrat
Mühlhausen
Villa Medici
Frankfurterstrasse 14
Imig m Fr. Lötch
Stein m Fr. Warschau
Sinnowitsch Mohilew

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
von Fridagh Baron m Fr. Voor-
burg

Nerostrasse 5
von Wolff Baron Livland
Kalmnowitz Fr. m Tocht Ki-
schanoff

Littauer m Fr. Lodz
Nerostrasse 11.
Geschickede Rödelheim

Nerostrasse 41-43.
Rücklinger Philologe Charlot-
tenburg

Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Haitama-Müller Fr. Roermond
Bäcker Gutsbesitzer Godesberg
Röderstrasse 28
Buddus Fr. Schönewiese

Saalgasse 28 II.
Simon Fr. Berlin
Borchert Fr. Berlin

Sonnenbergerstr. 2
Schmidt Konsul m Fr. Pernau
Hoffmeyer Fr. Kopenhagen
von Stampe Fr. Kopenhagen

Kl. Wilhelmstrasse 5 p.
Wolm m Fr. Hamburg
Augenheilanstalt,
Elisabethenstrasse 9.

Theobald Kfm Frankfurt
Marshall Dornbach
Philipp St. Goar
Gleick Fr. Dotzheim
Messer Fr. Mainz
Isenberg Fr. Villmar

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der Sanjiprühen-Ab-
teilung des II. Zuges werden zu einer Uebung
an der Remise auf
Mittwoch, den 18. Oktober cr.,
Abends 6 1/2 Uhr,
eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünk-
liches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

13 Die Branddirektion.

Verdingung.
Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den
Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf dem städtischen
Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude
Friedrichstrasse Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von
50 Pfg. bezogen werden.

Verzinslose und mit der Aufschrift „S. N. 88“
versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 16. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 4. Oktober 1905. 9817
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.
Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd.
Mtr. Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm, in der
Thomastraße, von der Freiinsstraße bis Neuberg, ein-
schließlich Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen
Ausschreibung wiederholt vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rat-
haus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. be-
zogen werden.

Verzinslose und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 6. Oktober 1905. 9936
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung
Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht
daß nach Paragraph 12 der Alkijordnung für die Stadt
Wiesbaden der Wein-Produzenten des Stadtrings ihr Er-
zeugnis an Wein unmittelbar und längstens binnen
24 Stunden nach der Reifung und Einföhrung schriftlich
bei uns bei Vermeidung der in der Alkijordnung angedrohten
Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur
Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a,
unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4031 Städt. Alkijamt.

Anforderung.
Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer-
schaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch er-
sucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung
bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahme von
Gebäuden in die Kassauische Brandversicherungsanstalt für
das Jahr 1906, in dem Rathaus, Zimmer Nr. 46, in den
Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. J. machen
zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahmen z.
die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit
Wirkung vom 1. Januar 1906 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 29. September 1905. 9631
Der Magistrat.

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

100

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1906.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königl. Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897 IIIa/1 3721 dem Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungsteuer für das Steuerjahr 1906 auf Freitag, den 27. Oktober d. J.

festgesetzt.

Die Magistrate in Viebrich und Hochheim sowie die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Personenstandsaufnahme an diesem Tage vorzunehmen und wenn möglich zu beenden.

Hierbei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und der Hauskaltungsbevorstande in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist der Termin bei den sowie auch der Wortlaut der §§ 22 und 68 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes in verständlicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Zur Aufnahme des Personenstandes ordne ich hiermit gemäß Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 (siehe auch Extrabeilage zum Regierungsamtsblatt Nr. 50 vom 13. Dezember 1900) die Anwendung von

Hauslisten

Die Magistrate in Viebrich und Hochheim, sowie sämtliche Herren Bürgermeister ersuche ich, vor dem 27. Okt. d. J. jedem Hauskaltungsbevorstande ein Formular der Liste zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 27. Oktober d. J. angehörenden Personen aufstellen zu lassen und die Hauskaltungsbevorstände in angemessener Weise auf eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spaltenüberschriften hinzuwirken.

Am 27. Oktober d. J., dem Tage der Personenstandsaufnahme, sind die Listen einzusammeln und ist gleichzeitig durch die mit dem Einsammeln beauftragten Personen genau festzustellen, ob für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgefüllt worden sind.

Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Listen unvollständig ausgefüllt worden sind, ist an Ort und Stelle das Erforderliche sogleich zu veranlassen.

Nach stattgehabter Einsammlung sämtlicher Hauslisten ist das Material sofort auf seine Vollständigkeit hin zu prüfen. Etwaige Ergänzungen bzw. Berichtigungen sind sogleich zu veranlassen.

Wegen Aufstellung der Personen-Verzeichnisse und des übrigen Veranlagungsmaterials ergeht weitere Verfügung. Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungskommission
des Landkreises Wiesbaden.
von Herzberg.

Wird veröffentlicht: 1. unter Hinweis auf nachstehende Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891: § 22.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Hauskaltungsbevorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalt gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellen zu erteilen.

§ 68.1.

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

2. Mit dem Erlassen an die Interessenten, die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Hauslisten zur Vermeidung von Weiterungen n. u. auf's sorgfältigste zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1906.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einkünfte zu dem höchsten Steuerbetrage festgesetzt sind.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voranmeldung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum 1. November d. J. der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 10. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 13. Oktober 1905 einseitig, bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfahrt von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist.

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 11. Oktober 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St. M. f. J.) (Nachdruck verboten.)

96 365 76 (10000) 857 269 86 1632 834 (400) 975 2049 106 (400) 271 359 875 3508 408 5003 245 (400) 92 471 500 833 961 6122 (500) 68 91 575 948 99 7223 64 407 10 62 79 80 502 555 871 977 8042 266 95 326 64 575 627 829 67 9902 462 663 734 (500) 877 (400) 19112 311 512 35 796 902 11072 322 468 (3000) 594 53 681 845 46 12015 479 593 617 803 9 18095 239 66 78 373 951 82 14123 222 534 977 (400) 15092 96 333 943 16092 390 458 540 697 976 (400) 17307 95 386 691 740 978 18281 323 522 (400) 637 902 65 19021 (500) 343 834 920

20117 36 58 89 491 576 893 21463 711 603 22149 (10000)

62 426 78 (4000) 590 78 608 723 974 23317 80 83 810 747 985 (5000)

24186 534 (10000) 689 94 718 42 882 934 25067 105 350 450 945 (4000)

26019 171 281 499 27108 389 88 480 618 47 (50000) 84 968

28167 247 414 533 673 911 29062 90 91 175 212 334 422 81 602

30099 104 474 82 (30000) 517 822 989 31520 867 83 (4000) 924

(4000) 32082 254 336 502 606 33210 794 990 34005 54 89 119 209 68

344 48 518 69 633 75 806 961 83 35155 418 599 79 36006 10 69 139

70 643 738 865 89 943 37717 290 93 721 38003 108 16 96 352 489 565

646 906 39053 123 416 565 615 21 99 787 846 53

40048 70 73 168 363 90 596 606 34 705 29 (4000) 500 894 961

68 41068 79 239 42302 576 (4000) 687 791 880 43170 (4000) 543 892

951 (4000) 44122 44 238 415 544 741 835 822 45005 44 278 352 790

880 46602 770 897 47074 (10000) 174 (4000) 349 577 691 48094 183

240 504 49004 96 45 56 180 313 419 543 679 801 (10000)

50005 102 204 51 606 98 723 819 51026 (4000) 190 242 59 575 82 97

763 365 52034 500 910 53016 183 92 591 840 75 927 80 54116 304

523 601 55116 351 89 85 420 (50000) 51 370 725 815 35 967 56067

207 (5000) 425 713 (4000) 35 833 35 920 57079 457 608 25 44 58241 321

520 783 827 59029 69 473 710 965

60120 78 318 490 729 61 969 61176 209 364 402 686 907 62095

46 111 250 357 430 47 714 918 61 63210 498 605 775 (5000) 61404

386 514 42 779 843 65097 (4000) 268 401 35 (4000) 678 810 15 65165

298 469 95 501 822 67074 312 409 10 12 547 90 68118 393 642 867

(10000) 69045 127 90 923

70165 300 459 73 778 804 71124 303 480 583 908 72067 95 542

618 84 809 82 97 (5000) 999 73978 80 74415 18 636 727 964 75494

615 764 851 76274 425 521 901 83 700 500 77208 9 15 232 35 341 84

480 712 447 78000 26 345 614 925 35 59 79012 182 557 639 700 25 49

80189 430 71 832 81097 (4000) 178 (200000) 247 754 974 82413

1769 804 (4000) 83054 184 247 330 482 633 998 84007 606 855 (5000)

145279 315 440 639 915 33 86042 65 873 710 872 88372 (4000) 452 629

4 6 83 731 76 938 (4000) 98 (4000) 59082 128 (1000000) 30 80 96 289

160 810

90003 (4000) 112 359 61 99 751 64 803 99 975 91043 196 283

331 512 717 824 92170 430 508 610 76 (4000) 88 93023 273 403 46 72

809 95 940 91938 268 386 (10000) 910 95162 328 507 94 637 833

48 931 96083 (5000) 922 622 713 (4000) 62 90 868 928 97097 140 285

600 55 98 744 829 63 98105 26 500 (5000) 79 675 727 33 854 (4000)

99612 42 (4000) 941 83

100115 268 73 377 420 532 724 914 101004 70 153 765 (10000)

621 102380 319 72 416 77 526 619 103215 (4000) 440 568 672 757

10478 230 657 791 (4000) 885 105345 541 965 105707 52 890

100107166 70 378 415 605 108053 252 905 656 807 66 933 109235

367 554 87 632 56 (4000) 788 850 (4000)

110173 238 75 450 90 589 81 719 892 931 111875 475 112134 472

670 741 892 113021 62 65 115 85 415 514 75 628 930 114229 55 352

90 763 924 115004 273 955 72 488 583 96 930 40 60 116069 317 480

691 842 117122 204 493 906 (5000) 925 73 118055 204 15781 863 (4000)

119164 631 823

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag. 11. Oktober 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St. M. f. J.) (Nachdruck verboten.)

85 (4000) 303 528 45 70 621 712 45 1005 96 108 302 509 2212 68

86 489 617 3170 255 (5000) 371 82 447 705 (10000) 4017 77 90 189

277 318 446 (4000) 928 51 78 849 5287 96 308 645 921 6089 240 651

701 973 7008 (4000) 30 77 111 205 20 388 480 371 914 8024 332 57 825

61 9146 64 512 82

10449 722 32 11168 458 65 523 75 640 799 844 12003 73 264 204

814 76 968 13057 426 31 (4000) 607 784 944 77 80 93 14271 306 (5000)

474 621 641 733 928 15454 58 609 613 50 (4000) 724 902 10606 94 357

598 644 765 70 972 17086 37 96 304 11 67 568 900 (4000) 733 18417

38 552 805 19077 179 216 33 307 477 827 (30000)

22021 488 508 21015 31 (4000) 241 90 340 535 (50000) 822

22042 195 578 626 54 23169 81 365 415 521 99 614 849 71 901

(4000) 76 24067 110 251 571 650 84 (10000) 795 806 25176 472 510

709 816 50 26374 341 62 90 496 639 85 703 810 27108 290 332 80 415

585 600 28025 40 318 521 41 901 29254 871 (4000) 73 998

34008 82 359 506 48 775 917 38 31016 102 (4000) 43 953 32039

146 295 304 (4000) 48 72 (4000) 459 688 740 43 922 33040 444 615 40

960 24010 137 361 645 93 857 35163 85 310 433 531 733 88 813

37245 377 38085 (50000) 322 43 58 473 723 20 46 817 963 39065

75 247 330 429 849 54

40413 589 803 32 41822 540 913 42117 64 533 85 634 94 711

945 43139 56 478 590 44297 782 872 98 907 45080 54 232 82 397

(10000) 667 703 89 858 937 88 46765 47120 56 218 325 75 (1750000)

408 812 65 48239 375 635 49344 (4000) 566 643 48 (4000) 763 800 11

50379 783 51177 222 718 52159 310 77 458 685 53136 81 88 473

81 769 54170 397 731 34 55051 199 (4000) 304 575 616 21 97 888 952

56812 57229 322 64 85 (4000) 690 58667 186 98 340 (5000) 64 68 427 700

59008 219 61 396 423 43 92 (4000) 660

60188 344 505 41 612 (5000) 916 61019 319 58 832 39 722 54 969

62094 406 889 63107 290 451 536 709 64193 896 25166 184 470

553 643 768 (4000) 880 86 66116 540 714 20 92 854 908 67183 240 67

386 604 68081 207 379 639 836 69109 519 754

70296 671 (4000) 627 (4000) 58 732 806 99 71046 72944 500 909

788 872 74 910 73311 62 84 141 91 449 692 895 994 74080 168 94 284

401 49 519 39 74 632 42 45 70 75572 711 809 76335 76 489 717 850

77057 492 896 78310 614 803 958 79146 210 63 447 50 569 82 754

914 (10000)

80076 153 67 215 393 (4000) 578 788 822 81238 402 608 740 80

82214 422 509 731 35 815 959 83005 16 204 71 442 84245 21 82 629

(4000) 678 800 20 52 85077 (30000) 336 (10000) 553 86282 494 597

684 88 867 927 87012 88217 470 588 787 876 970 89296 467 515 39

671 74

90452 453 527 670 830 9

Geschäfts-Veränderung.

Ich mache hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich meine

Leinen- und Wäsche-Handlung,
gegründet 1883,

seit langen Jahren Neugasse 2, sowie das

älteste Galanterie- und Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862,

in meinem mit allen modernen Einrichtungen versehenen, wie auch geschmackvoll und bequem ausgestatteten Neubau:



Ellenbogengasse 12



vereinigt habe. — Indem ich für das mir in so reichem Masse bewiesene Vertrauen und Wohlwollen herzlichst danke, bitte ich, dasselbe mir auch weiter zu erhalten, andererseits auch ich eifrigst bestrebt sein werde, mir solches zu bewahren und zu erhöhen.

Hochachtungsvoll

M. Bentz, Ellenbogengasse 12.

Man achte genau auf Firma und Haus-Nr. 12.

Telefon 341.

9925

Ueberziehen u. Reparaturen billig in jeder gewünschten Zeit.
•• Telef. 2201. ••
Zur Ben. empf.

Regenschirme, Renker, Langgasse 3.

9871 Nureigenes Fabrikat.
Nur neueste Muster
und
erprobte Qualitäten
in allen Preislagen.

Kohlen-Consum

Am Römerstor 7. **J. Genss,** Am Römerstor 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den billigsten Winterpreisen, die in meinem Kontor einzusehen bitte.

8831

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3186.

8629

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Für Centralheizungen

empfohlen wir

prima gebrochenen Koks

von den besten Kokereien des Ruhrgebietes, wie:

„Consolidation“, „Gustav Schulz“, „Centrum“, „Harpen“, „Constantin d. Gr.“, „Gelsenkirchen“, „Hibernia“ und „Stinnes'schen Werken“

in den Körnungen von 60/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70 und 40/60 mm zu den billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

9181

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Fernsprecher: 545, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste.

Parketbodenfabrik

liefert

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in

allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**

Bestellungen werd. auch entgegenommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 14.7



Ein heller Kopf

verwendet sich

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding Pulver 10 Pfg.

Fructin

bester Erfolg für

Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogeriegeschäften jeder
Stadt. 400

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Volls. Betten 60-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleiderschr.
(mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schränke 80-90 M., Bettst. mit
poliert 34-60 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Schränke 18-25 M., Kasten in
Eisengr., Bode, Kiste und Hant.
40-60 M., Lederbett. 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15-25 M., Kisten u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- und Kleiderschr. 5-60 M.,
u. i. w. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Braut-
kranke 19. Transport frei.
Nach Anweisung der Auto-
mobil, auf Wunsch Ab-
laufs-Erleichterung. 4360



Dadurch, daß ich persönlich installiere und montiere
und durch Wegfall hoher Bodenmiete, verkaufe ich

Beleuchtungs-Körper
für Gas und elektr. Licht

sowie 9814

Badewannen Gasbadeöfen
Gaskoch- und Heiz-Apparate

nur erste Fabrikate,

zu enorm billigen Preisen.

Brandstatter, Wiesbaden,

Installationsgeschäft

Bärenstrasse 7, Entresol.
Telefon 3467. Nähe der Langgasse.

Für körperlich zurückgebliebene und
scrophulöse Kinder empfehle als vorzüg-
liches Stärkungsmittel 9799

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware,
den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches
genau entprechend, von angenehmem Geschmack, des-
halb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in
Flaschen à 90 Pfg. und Flaschen à 50 Pfg.,
sowie lose ausgewogen.

Nassovia Drogerie Chr. Tauber,
Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Gedieg. Unterricht in Stenographie Stolze-Schren
erhalten Damen sowie Kinder über 12 Jahre. Anfang 15. Oktob.

Kursus 5 Mt.

Diktat- u. Vortrags-Abende zweimal wöchentl. zur Hebung unentgeltl.
Anw. erb. an Hrl. M. Adam,
Schwalbacherstr. 5, II.